

REIFEPRÜFUNG 2026



KLASSE 5A

HANDEL UND DIENSTLEISTUNGEN



INHALTSVERZEICHNIS

Teil I

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

- ✚ Verzeichnis der Kandidaten / Kandidatinnen
 - ✚ Unterrichtsfächer / Lehrpersonen / Stundentafel
-

Teil II

BERICHT DES KLASSENRAATES

- ✚ Zusammensetzung der Klassengemeinschaft
 - ✚ Schüler mit klinischen Befund
 - ✚ Zielsetzung der Fachrichtung / Berufsprofil
 - ✚ Kurzbeschreibung der Projekte (Anhang 1)
 - ✚ Politische Bildung und Bürgerkunde (Anhang 2)
 - ✚ Schulguthaben
 - ✚ Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen
 - ✚ Fächerübergreifender Unterricht
 - ✚ Schriftliche Reifeprüfung-Simulationsarbeit
(Anhang 3, 4 und 5)
 - ✚ Mündliche Reifeprüfung-Simulationsgespräch
-

Teil III

FACHBERICHTE

- ✚ Deutsch
 - ✚ Italienisch
 - ✚ Betriebswirtschaftslehre
 - ✚ Projektmanagement
 - ✚ Fachspezifische Wissenschaft - Ökologie und Nachhaltigkeit
 - ✚ Fachspezifische Projektbegleitung
-

Teil IV

PROTOKOLLE

- ✚ Schlussbewertungskonferenz

SCHÜLERLISTE

Klasse: 5A Handel und Dienstleistungen

Klassenvorstand:

Kofler Burkhard

Kandidaten insgesamt:

22 SchülerInnen

	Nachname	Vorname
01.	Berger	Lenny
02.	Bez	Celina
03.	Eder	Kristin
04.	Eisendle	Evi
05.	Ennemoser	Maren Patricia
06.	Fischnaller	Lukas
07.	Giovanelli	Lorenzo
08.	Griesser	Magdalena
09.	Gritsch	Esther Maria
10.	Hinteregger	Alex
11.	Hochkofler	Nadine
12.	Hofer	Alexander
13.	Kerschbaumer	Sarah
14.	Khoja	Nazar Mohammad
15.	Lechner	Alexandra
16.	Maddalin-Chiaffoi	Nastassia
17.	Messner	Leon
18.	Mitterstieler	Carolin
19.	Prader	Lena
20.	Steger	Magdalena
21.	Voppichler	Jan
22.	Winding	Leo

UNTERRICHTSFÄCHER/LEHRPERSONEN/STUNDENTAFEL

Unterrichtsfächer	Lehrperson	Wochenstunden
Deutsch	Steinhauser Daniel	5
Italienisch	Pasotti Annalisa	4
Englisch	Brienes Esther	2
Geschichte	Steinhauser Daniel	3
Mathematik	Weinert Verena	4
Betriebswirtschaftslehre	Kofler Burkhard	4
Bewegung und Sport	Kuen Verena	1
Religion	Schwärzer Julia	1
Fachrichtungsbezogene Wissenschaft- Ökologie und Nachhaltigkeit	Eppacher Sabine	4
Projektmanagement	Kofler Burkhard	2
Projekte / Fachspezifische Projekte	Mutschlechner Evi / Stifter Ulrike	5
Wochenstunden gesamt		35



BERICHT DES KLASSENRAATES

Klasse 5A Handel und Dienstleistungen

Zusammenfassender Bericht durch den Klassenrat

5A Fachrichtung Handel und Dienstleistungen

Einjähriger Lehrgang mit Reifeprüfung

Schuljahr 2025/26

Die Klasse 5A HD setzt sich aus 13 Schüler*innen und 9 Schülern im Alter zwischen 18 und 20 Jahren zusammen. 9 Schüler*innen kommen aus dem Bereich Schönheitspflege, 2 Schüler*innen aus dem Bereich Handel, 10 Schüler*innen dem Bereich Verwaltung und 1 Schüler aus dem Bereich Bau- und Galanteriespengler.

Alle Schüler*innen haben im Schuljahr 2024/25 das Aufnahmeverfahren für den einjährigen Lehrgang mit Reifeprüfung erfolgreich absolviert. Im Verlauf des Schuljahres hat sich die Klasse zu einer stabilen und funktionierenden Gemeinschaft entwickelt. Das soziale Klima ist durchwegs positiv: Die Schüler*innen sind meist gut integriert und pflegen einen überwiegend respektvollen sowie kooperativen Umgang miteinander.

Die Schüler*innen kommen aus unterschiedlichen Bezirken Südtirols, wodurch die Klasse eine vielfältige regionale Zusammensetzung aufweist. 10 Lernende kommen aus dem Pustertal, 9 aus dem Eisacktal, 2 aus dem Wipptal und 1 aus dem Bezirk Salten-Schlern. Vier Schülerinnen sind in einem Heim untergebracht.

Der Unterricht umfasst insgesamt 35 Wochenstunden und findet von Montag bis Freitag statt. Dabei werden 11 verschiedene Fächer unterrichtet. Der Unterrichtsbeginn ist an allen Tagen einheitlich um 08:00 Uhr. Die Unterrichtszeiten am Nachmittag variieren: Am Dienstag, Donnerstag und Freitag endet der Unterricht jeweils um 15:50 Uhr, am Montag bereits um 12:30 Uhr und am Mittwoch um 13:20 Uhr.

Vier Schüler*innen haben Anspruch auf individuelle Lernbegleitung, differenzierte Leistungsbewertung sowie gezielte Fördermaßnahmen. Bei ihnen bestehen insbesondere Förderbedarfe im sprachlichen und/oder mathematischen Bereich. Der Klasse wurde keine zusätzliche Integrationslehrperson zugeteilt; die entsprechenden Aufgaben werden von den regulären Lehrkräften übernommen. Die individuellen Berichte der betreffenden Schüler*innen sind dem Anhang beigelegt.

Die Klasse wird als Laptop-Klasse geführt, wodurch das digitale Gerät zu einem selbstverständlichen Werkzeug im Lernprozess der Schüler*innen wird. Durch die Integration von Technologie in den Unterricht können die Schüler*innen auf eine Vielzahl von Ressourcen und Tools zugreifen, um ihr Lernen zu unterstützen. Der Laptop ermöglicht es den Lernenden, auf digitale Lehrmaterialien

zuzugreifen, Recherchen durchzuführen, Notizen zu machen und ihre Arbeiten zu erstellen und zu präsentieren. Diese Integration fördert nicht nur die digitalen Kompetenzen der Schüler*innen, sondern bereitet sie auch auf die Anforderungen einer zunehmend digitalisierten Welt vor.

Die Nutzung der Online-Lernplattform Moodle, welche sich in den letzten Jahren bewährt hat, wurde beibehalten. Um die Ausbildung trotz Einschränkungen durch Abwesenheiten von Schüler*innen und Lehrer*innen in vollem Umfang zu garantieren, wurden Unterrichtsunterlagen auf die Online-Lernplattform Moodle hochgeladen, die jederzeit von den Schüler*innen abrufbar waren.

Alle Schüler*innen der jeweiligen Bereiche besitzen einen dreijährigen bzw. vierjährigen Berufsfachschulabschluss. Außerdem haben sie das vierte Spezialisierungsjahr zum Erwerb des Berufsbildungsdiploms als spezialisierte Fachkraft in den oben erwähnten Bereichen positiv abgeschlossen. Im Rahmen ihrer Fachschullaufbahn haben die Schüler*innen außerdem mehrere verpflichtende Praktika in den jeweiligen Fachbereichen absolviert.

Die Klasse zeichnete sich durch schwankendes Interesse, ausbaufähiges Allgemeinwissen und Vorwissen und durch eine teilweise aktive Mitarbeit während des Unterrichtes aus. Im Laufe des Schuljahres kristallisierte sich eine Gruppe heraus, dessen Interesse geweckt wurde. Diese Schüler*innen arbeiteten aktiv mit und waren den Lerninhalten gegenüber aufgeschlossen und auch diskussionsfreudig. Einige wenige Konflikte und Meinungsverschiedenheiten ließen sich in der Regel im offenen Gespräch lösen. Obwohl es in der Klasse sehr unterschiedliche Charaktere gibt, herrschte meist ein gutes Arbeitsklima. Einige wenige Schüler*innen engagierten sich stark für die Anliegen der Klassengemeinschaft, andere hingegen gaben sich eher passiv. Im Unterricht verhalten sie sich überwiegend zurückhaltend, ein Teil von ihnen lässt sich motivieren seine Meinung zu äußern.

Die Schüler*innen unterstützten, motivierten sich gegenseitig und bei schwierigen Aufgabenstellungen arbeiteten sie gerne im Team. Sie gehen manierlich und respektvoll miteinander und mit den Lehrpersonen um. Die Leistungsbereitschaft und Motivation schwankten sehr stark je nach Unterrichtsfach und Belastung. Die Leistungen innerhalb der Klasse waren unterschiedlich, was sich auf mangelhafte fachspezifische Vorkenntnisse, auf fehlende Konsequenz beim Lernen, auf die schwankende Aufmerksamkeit während des Unterrichts sowie auf teilweise häufige und gezielte Abwesenheiten (insbesondere bei vereinbarten Leistungskontrollen) zurückführen lässt. Manchen fiel es besonders anfangs schwer, das Wesentliche von Lerninhalten zu erfassen und Zusammenhänge zu erkennen. Auch das persönliche Zeitmanagement hinderte einige Schüler*innen zu Beginn des Schuljahres erfolgreich zu sein. Die Absenzen bewegten sich bei den meisten Schüler*innen innerhalb eines vertretbaren Rahmens und wurden alle entschuldigt. Die Schüler*innen können sich grundsätzlich gut einschätzen und haben meist ein klares Ziel vor Augen.

Den Schüler*innen, welche im ersten Semester negative Bewertungen in einem oder mehreren Fächern erhalten hatten, wurden individuell zugeschnittene Stützmaßnahmen im Unterricht und außerhalb des Unterrichts angeboten.

In manchen Fächern gaben die Schüler*innen Lerninhalte zwar wieder, hatten teilweise aber Schwierigkeiten, logische Zusammenhänge herzustellen.

Das sprachliche Niveau ist zufriedenstellend. Einigen Schüler*innen gelingt es, sich schriftlich und mündlich korrekt auszudrücken und auf Fragestellungen präzise und durchdacht zu antworten. Andere haben bereits im Verständnis der Frage- bzw. Aufgabenstellung Schwierigkeiten und es gelingt ihnen auch nicht immer, einen Text strukturiert und fehlerfrei niederzuschreiben.

Aufgrund des Berufsprofils bzw. aufgrund der Richtlinien des Ausbildungswegs waren die Schüler*innen verpflichtet, an einem fachspezifischen Projekt ihrer Wahl zu arbeiten. Bei der Planung und Durchführung der Projekte hatten die Schüler*innen einige Probleme (Zeitdruck, hoher Organisationsaufwand, Projektfinanzierung, Projektfindung, Arbeit im Team) zu bewältigen. Kurzbeschreibungen der jeweiligen Projekte und deren Mitglieder folgen im Anhang 1.

Bezüglich der Fachkompetenzen wird auf die Einzelberichte der Lehrpersonen verwiesen, die detaillierte Informationen zu den didaktisch-pädagogischen Richtlinien, zu den behandelten Lerninhalten, zu den verwendeten Lehrmitteln und den Bewertungskriterien geben.

Laut Klassenrat wurden folgende Arbeitsformen während des Schuljahres geübt:

- Offene und geschlossene Fragen
- Themenstellungen
- Diskussionen
- multiple choice
- Präsentationen

Die Schüler*innen eigneten sich im Bereich „Politische Bildung und Bürgerkunde“ zu verschiedenen Themen Basiswissen an – siehe Anhang 2.

Die Zuweisung der Punkte für das Schulguthaben erfolgt in Anwendung der vom Unterrichtsministerium vorgegebenen Tabellen.

Der Klassenrat entscheidet auf Grundlage des Notendurchschnitts, wobei alle Fächer außer Religion berücksichtigt werden, ob der obere oder der untere Wert der jeweiligen Bandbreite vergeben wird. Ab dem Schuljahr 2024/25 gilt zusätzlich die Regel, dass bei einer Verhaltensnote unter 9 automatisch der niedrigere Wert zugewiesen wird. Liegt der Notendurchschnitt im oberen Bereich (ab 0,5), wird grundsätzlich der höhere Wert aus der Tabelle als Schulguthaben vergeben. Befindet sich der

Notendurchschnitt hingegen im unteren Bereich (unter 0,5), wird in der Regel der niedrigere Wert angesetzt. Der Klassenrat hat jedoch die Möglichkeit, unter Berücksichtigung bestimmter Faktoren auch in diesem Fall den höheren Wert zu vergeben:

- Regelmäßiger Schulbesuch
- Besondere schulische Aufgaben (z.B. Schülervertreter, ...)
- Arbeitserfahrungen/Praktika außerhalb der Unterrichtszeit
- Außerschulische Zertifikate/Prüfungen (z.B. ECDL, PLIDA B2 oder C1, Brandschutzkurs, Erste-Hilfe-Kurs, musikalische Leistungsabzeichen, usw.)
- Außerschulische Tätigkeiten (z.B. aktive Tätigkeit in ehrenamtlichen Vereinen, aktives Engagement bei sozialen Projekten, ...)

Die Kandidat*innen reichen die Nachweise über die besonderen Aufgaben/Tätigkeiten/Prüfungen zusammen mit einer entsprechenden Übersicht innerhalb 15. April 2026 im Sekretariat ein.

Die laut Gv.D. Nr. 62/2017 vorgesehene Zulassungsvoraussetzung in Bezug auf die Teilnahme an den Lernstandserhebungen des INVALSI wurde mit der Durchführung am 20.03.2026 für die Testdisziplinen Deutsch, Englisch reading und Englisch listening und Mathematik von allen Schüler*innen erfüllt.

Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen:

- Fachspezifisches Projektmanagement: Besuch der Berufs- und Bildungsmesse Innsbruck am 27.11.2025
- Fachspezifisches Projektmanagement: Expertenunterricht Faltner Konrad zum Thema "Filmen mit Handy und Tablet" am 09.10.2025
- Deutsch: Autorenlesung mit Sepp Mall aus dem Roman "Ein Hund kam in die Küche" am 17.11.2025
- Workshop "More than happy" mit Wunsch Christine am 03.02.2026
- BWL: Projekt "Finanzielle Bildung" der Pensplan Centrum AG am 05.03.2026
- Vortrag zum Thema "Datenschutz allgemein und im Zusammenhang mit KI" mit Matthias von Wenzl am 19.03.2026
- Maturareise nach Hamburg vom 28.04.2025 bis 03.05.2025
- BWL: Raiffeisenkasse Bruneck, Expertenvortrag zum Thema "Finanzmanagement" wahrscheinlich Ende Mai in telematischer Form als Videokonferenz

Fächerübergreifender Unterricht: Die Zusammenarbeit und Absprache von gemeinsamen fächerübergreifenden Inhalten erfolgten mit den Fächern: Deutsch, Geschichte, Ökologie und Nachhaltigkeit, Italienisch und Englisch. Hierbei wurden verschiedene Inhalte angeschnitten, z. B.

Erster und Zweiter Weltkrieg; Migration, Kalter Krieg, Rassismus usw. Beim Projekt wurde im Bereich der Fächer Projektmanagement und Fachspezifisches Projekt eng zusammengearbeitet.

Als Lernplattform diente uns Moodle und für die Kommunikation arbeiteten wir mit der snets.it-Emailadresse. Den Schüler*innen wurden teilweise Arbeitsaufträge über die Lernplattform Moodle übermittelt, welche termingerecht online abzugeben waren.

Die schriftlichen Reifeprüfung-Simulationsarbeiten wurden an folgenden Terminen durchgeführt:

- Donnerstag, 07. Mai 2026: Dritte schriftliche Arbeit aus Italienisch (Anhang 5)
- Dienstag, 19. Mai 2026: Erste schriftliche Arbeit aus Deutsch (Anhang 3)
- Freitag, 15. Mai 2026: Zweite schriftliche Arbeit aus BWL und Ökologie & Nachhaltigkeit (Anhang 4)

Das mündliche Reifeprüfung-Simulationsgespräch wurde am Dienstag, den 26. Mai 2026 durchgeführt. Jeweils ein*e Schüler*in der beiden Abschlussklassen stellte sich der simulierten Prüfungssituation.

Bruneck, 12. Mai 2026

Der Klassenvorstand

Dr. Burkhard Kofler

Anhang 1: Kurzbeschreibungen der Projekte

Bei der Präsentation der jeweiligen Projekte ist die Einhaltung der Reihenfolge der Kandidat/innen, wie unten angegeben, vorteilhaft. Der Klassenrat hofft, dass diesem Wunsch entsprochen werden kann.

Projekt: „Liberi“ - Kinder entdecken Wohlbefinden

Fachbereich: Schönheitspflege

Im Rahmen unserer Ausbildung zur Schönheitspflegerin haben wir gelernt, wie wichtig ganzheitliche Gesundheit ist, von Körperpflege über Ernährung bis hin zu Bewegung und Selbstwert. Dieses Wissen möchten wir kindgerecht weitergeben.

Unser Projekt umfasst ein selbst geschriebenes und illustriertes Kinderbuch, das zentrale Gesundheitsthemen spielerisch vermittelt. Ergänzend dazu gestalten wir interaktive Unterrichtseinheiten für Grundschulkinder, die das Gelernte vertiefen und Freude am Thema wecken. Ein begleitendes Hörbuch soll die Inhalte anschaulich darstellen und die Kinder zusätzlich motivieren.

Für fachliche Unterstützung arbeiten wir mit Expertinnen und Experten wie Ernährungsberater/Innen, Sportlehrer/innen, Psychologen/Innen und Kinder- Zahnärzte/Innen zusammen. Ziel ist es, Kindern frühzeitig zu zeigen, wie sie gut auf sich achten können – für ein gesundes und glückliches Aufwachsen.

Reihenfolge der Präsentation:

1. Griesser Magdalena
2. Prader Lena
3. Mitterstieler Carolin

Projekt: „Bodyflow“ – train. eat. glow.

Fachbereich: Schönheitspflege und Verwaltung

In Zeiten zunehmender Bewegungsarmut und ungesunder Ernährung gewinnt die Auseinandersetzung mit einem ganzheitlich gesunden Lebensstil an Bedeutung. Unser Projekt verbindet theoretisches Wissen mit praktischen Erfahrungen und zeigt, wie Bewegung, ausgewogene Ernährung und gezielte Regeneration Körper und Geist stärken.

Unser Team besteht aus drei Mitgliedern mit unterschiedlichen Stärken:

- Evi Eisendle, Schülerin im Bereich Schönheitspflege und ausgebildete Fitnesstrainerin, entwickelt Trainingspläne und vermittelt Bewegungsabläufe.
- Celina Bez, ebenfalls aus dem Bereich Schönheitspflege, bringt ihr Wissen über ätherische Öle und Massagetechniken ein, um die Regeneration zu fördern.

- Lukas Fischnaller, Schüler im Verwaltungsbereich und aktiver Fußballspieler, führt ein viermonatiges Fitness-Experiment durch, das mithilfe einer Bioimpedanz-Analyse dokumentiert wird.

Im Mittelpunkt stehen die drei Säulen:

- Sport: Bewegung stärkt Herz, Kreislauf, Muskulatur und mentale Gesundheit.
- Ernährung: Leistungsfähigkeit hängt stark von der Versorgung mit Nährstoffen ab. Wir stellen alltagstaugliche Rezepte vor.
- Regeneration: Ruhephasen sind essenziell für Muskelaufbau und neue Energie. Celinas Anwendungen zeigen, wie äußere Pflege die Erholung unterstützt.

Abgerundet wird das Projekt durch einen interaktiven Workshop im Sportunterricht. Mit Übungen, Theorieeinheiten und Mitmachstationen motivieren wir Schüler/innen ihren Lebensstil bewusster und gesünder zu gestalten.

Reihenfolge der Präsentation:

1. Evi Eisendle
2. Lukas Fischnaller
3. Celina Bez

Projekt: „School Survival Set“ – weil Lernen mehr ist als nur Bücher

Fachbereich: Schönheitspflege

Unser Projekt widmet sich der Entwicklung von „Lern-Sets“, die Schüler/innen helfen sollen, strukturierter und motivierter zu lernen. Viele Jugendliche erleben im Schulalltag Stress und Überforderung – unsere Sets bieten praktische Hilfsmittel und einfache Tipps, um Konzentration und Lernstrategien zu verbessern.

Ein besonderes Element ist die Integration von Düften, die nachweislich die Lerneffizienz steigern können. So wird Lernen nicht nur effektiver, sondern auch angenehmer und spielerischer. Ergänzt werden die Sets durch einfache Anleitungen zu Zeitmanagement, Pausen und Lerntipps, die direkt im Alltag umsetzbar sind.

Gestaltung und Nachhaltigkeit spielen ebenfalls eine zentrale Rolle: Die Materialien sind modern, jugendgerecht und sollen Neugier wecken. Unser Ziel ist es, nicht nur kurzfristig zu unterstützen, sondern langfristig Kompetenzen zu fördern, die über die Schule hinauswirken.

Mit den Lern-Sets möchten wir zeigen, dass Lernen Spaß machen kann – mit den richtigen Werkzeugen steigt nicht nur die Leistung, sondern auch Motivation und Selbstvertrauen.

Reihenfolge der Präsentation:

1. Nastassia Maddalin Chiaffoi
2. Magdalena Steger
3. Kristin Eder

Projekt: Kinderleicht - Zukunft verstehen – KI erleben

Fachbereich: Handel/Verwaltung

Künstliche Intelligenz ist längst Teil unseres Alltags, besonders für die junge Generation, die früh mit digitalen Medien und Technologien in Berührung kommt. Doch viele wissen nicht, wie man KI sinnvoll und verantwortungsvoll nutzt. Gleichzeitig sind Eltern oft überfordert mit der rasanten Entwicklung, da sie selbst nicht damit aufgewachsen sind. Dazu erhalten sie eine Broschüre zur Information.

Als Projektteam möchten wir anderen Lernenden in verschiedenen Grund- und Mittelschulen den richtigen Umgang mit KI-Systemen näherbringen, verständlich, praxisnah und spannend. Statt trockener Theorie gestalten wir einen abwechslungsreichen Unterricht mit Stationen, der zum Mitmachen einlädt und langfristig im Gedächtnis bleibt. Um diese Informationen zu festigen, wird ein Maskottchen angefertigt.

Unser Ziel ist es, wichtige Fragen zu klären: Was ist KI überhaupt? Wie kann ich sie sinnvoll nutzen? Welche Chancen und Risiken gibt es?

Mit kreativen Methoden und altersgerechten Materialien wollen wir nicht nur Wissen vermitteln, sondern auch das Bewusstsein für digitale Verantwortung stärken.

Reihenfolge der Präsentation:

1. Leo Winding
2. Alexandra Lechner
3. Alex Hinteregger

Projekt: "Scroll Balance" Finde das Gleichgewicht in der digitalen Welt

Fachbereich: Verwaltung

„Scroll Balance – Finde dein Gleichgewicht in der digitalen Welt“ ist ein Projekt für Jugendliche von 13 bis 15 Jahren. Ziel ist es, einen bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit Social Media zu

fördern. In interaktiven Unterrichtseinheiten reflektieren die Teilnehmenden ihren digitalen Alltag und entwickeln Strategien für eine ausgewogene Mediennutzung. Der Workshop beinhaltet eigene Videos, Umfragen und verschiedene Spiele. Ein Highlight ist die Handypausen-Challenge, bei der die Jugendlichen eine Woche lang in der Vormittagspause auf ihr Handy verzichten. Die Pausen werden kreativ und gemeinsam gestaltet. Erfahrungen werden reflektiert und neue Ideen für einen bewussten Umgang gesammelt.

Ziel unseres Projektes ist es, dass Jugendliche ihren Umgang mit Social Media bewusst reflektieren, das verantwortungsvolle Verhalten im Internet gefördert wird und Offline-Aktivitäten bewusst erleben.

Reihenfolge der Präsentation:

1. Nadine Hochkofler
2. Sarah Kerschbaumer
3. Maren Patricia Ennemoser

Projekt: „BBZ Kompakt“ – Für mehr Übersicht und Orientierung

Fachbereich: Verwaltung

Im Rahmen unseres Maturaprojekts erstellen wir eine Serie von Kurzvideos für die Website des Berufsbildungszentrum Bruneck. Ziel des Projekts ist es, zentrale schulische Angebote und Unterstützungsleistungen anschaulich zu präsentieren.

Die Videos richten sich an Schüler*innen, Eltern sowie die gesamte Schulgemeinschaft und sollen bei der Orientierung innerhalb der Schule helfen.

Inhalte der Videoreihe

Im Fokus stehen wichtige Anlaufstellen und Angebote des BBZ Bruneck, darunter:

- die Schulsanitäter
- die Schulsozialpädagoginnen
- Weiterbildungs- und Zusatzangebote

Jedes Video ist kurzgehalten und setzt auf Storytelling, um Informationen verständlich, authentisch und ansprechend zu vermitteln.

Um eine hohe inhaltliche Qualität sicherzustellen, arbeiten wir eng mit Lehrpersonen, Mitarbeitenden der Schule sowie gegebenenfalls mit externen Expertinnen und Experten zusammen. So wird gewährleistet, dass die dargestellten Informationen korrekt, praxisnah und aktuell sind.

Die Videos werden dauerhaft auf der Schulwebsite des BBZ Bruneck verfügbar sein. Dadurch dienen sie nicht nur der aktuellen Schulgemeinschaft, sondern auch zukünftigen Jahrgängen als wertvolle Orientierungshilfe.

Reihenfolge der Präsentation:

1. Lorenzo Giovanelli
2. Lenny Berger

Projekt: SchoolPlus - Spart Geld schafft Möglichkeiten!

Fachbereich: Schönheitspflege, Handel und Verwaltung

Das Berufsbildungszentrum Bruneck ist eine der größten Schulen Südtirols. Täglich besuchen hunderte Schüler die Schule, um eine der verschiedenen Fachrichtungen zu belegen. Aufgrund des langen Unterrichts bis in den Nachmittag und des Fehlens fester Klassenräume oder Spinde gestaltet sich der Schulalltag oft herausfordernd. Das Projekt „SchoolPlus-Karte“ hat das Ziel, den Lernenden den Alltag zu erleichtern und ihnen eine finanzielle Entlastung zu bieten.

Mit der SchoolPlus-Karte erhalten Schüler bei teilnehmenden Partnerbetrieben, Sportgeschäften, Fitnessstudios oder Supermärkten Rabatte und Sonderaktionen. Gerade Jugendliche mit begrenztem Einkommen profitieren davon, da sich alltägliche Ausgaben wie Schulmaterialien oder Freizeitaktivitäten im Laufe des Jahres stark summieren. Durch die Karte können Schüler jährlich Ausgaben einsparen und gleichzeitig lokale Betriebe unterstützen, die durch die Kooperation neue Kundschaft gewinnen.

Die „SchoolPlus Karte“ ist also mehr als nur ein Sparprojekt – sie stärkt die Verbindung zwischen Schule, Wirtschaft und Region. Sie trägt dazu bei, dass Schüler finanziell entlastet werden. Bildung soll nicht nur Wissen vermitteln, sondern auch die Lebensqualität fördern – genau das möchte die SchoolPlus-Karte erreichen.

Reihenfolge der Präsentation:

1. Jan Voppichler
2. Alexander Hofer
3. Esther Maria Gritsch

Projekt: Die Arbeitswelt im Wandel – „Berufe gestern und heute“

Fachbereich: Verwaltung und Bau- und Galanteriespengler

Im Rahmen unseres Projekts gestalten wir eine Ausstellung, die den Wandel ausgewählter Berufe im Laufe der Zeit zeigt und mit der heutigen Arbeitswelt vergleicht. Unser Ziel ist es, ein Bewusstsein für die Entwicklung beruflicher Tätigkeiten zu schaffen und die Bedeutung traditioneller Berufe hervorzuheben.

Wir beschäftigen uns mit den Bereichen Verwaltung, Handel und Handwerk. Im Handwerk betrachten wir insbesondere die Berufe des Spenglers und des Tischlers. In der Ausstellung zeigen wir, wie sich diese Berufe im Laufe der Zeit verändert haben, beispielsweise in Bezug auf die Arbeitsweise, die verwendeten Werkzeuge, die Ausbildung und die gesellschaftliche Bedeutung.

Um die Inhalte lebendig und anschaulich zu gestalten, führen wir Interviews mit Zeitzeugen. Diese erzählen uns, wie ihre Arbeit früher aussah und was sich seitdem verändert hat. Diese persönlichen Geschichten bereiten wir auf und präsentieren sie zusammen mit historischen Bildern und passenden Exponaten. So stellen wir beispielsweise alte Werkzeuge, die heute nicht mehr verwendet werden, aktuellen Werkzeugen gegenüber.

Unsere Ausstellung richtet sich besonders an junge Menschen, die oft nicht mehr wissen, wie Arbeit früher ausgesehen hat. Mit unserem Projekt möchten wir dazu beitragen, die Veränderungen in der Arbeitswelt der letzten Jahrzehnte besser zu verstehen. Unser Projekt hat einen historischen Mehrwert, da wir das Ziel verfolgen, den Besuchern die Geschichte der Arbeitswelt näherzubringen.

Reihenfolge der Präsentation:

1. Leon Messner
2. Nazar Mohammad Khoja

Anhang 2: Bereich „Politische Bildung und Bürgerkunde“:

Fächerübergreifender Lernbereich Gesellschaftliche Bildung im Rahmen der Reifeprüfung an den Schulen der Berufsbildung

Aufgrund des Staatsgesetzes vom 20.08.2019, Nr. 92 „Introduzione dell’insegnamento scolastico dell’educazione civica“ wurde mit Beschluss der Landesregierung vom 07.04.2020 Nr. 244, der fächerübergreifende Lernbereich Gesellschaftliche Bildung für die Schulen staatlicher Art eingeführt. Die neuen Rahmenrichtlinien umfassen folgende acht Bereiche: Persönlichkeit und Soziales, Kulturbewusstsein, Politik und Recht, Wirtschaft und Finanzen, Nachhaltigkeit, Gesundheit, Mobilität und Digitalisierung mit den jeweiligen kompetenzorientierten Bildungszielen.

Die Gesellschaftliche Bildung ist Teil des mündlichen Prüfungsgesprächs bei der Reifeprüfung.

Die Mitglieder des Klassenrates 5A HD vereinbarten im Rahmen der Sitzung vom 17. November 2025, dass die Schüler*innen in folgenden fächerübergreifenden Themenbereichen im Laufe des Schuljahres entsprechend vorbereitet werden:

- **Politik und Recht** in den Unterrichtsfächern Deutsch, Geschichte, Italienisch, Englisch, Ökologie und Nachhaltigkeit;
- **Nachhaltigkeit** in den Unterrichtsfächern Ökologie und Nachhaltigkeit, Betriebswirtschaftslehre und Italienisch;
- **Wirtschaft und Finanzen** in den Unterrichtsfächern Ökologie und Nachhaltigkeit, Betriebswirtschaftslehre und Englisch.

Die spezifischen Inhalte werden in den einzelnen oben genannten Unterrichtsfächern behandelt und fließen in die jeweilige Fachbewertung mit ein. Das zeitliche Ausmaß umfasst je übergreifenden Bereich jeweils 10 Unterrichtseinheiten, welche auf die beteiligten Unterrichtsfächer verteilt sind.

Inhalte in den jeweiligen Fächern:

Deutsch und Geschichte: Im fächerübergreifenden Bereich „Politik und Recht“ setzte sich die Klasse mit zentralen gesellschaftlichen und historischen Fragestellungen auseinander. Ausgehend von den Themen Krieg, Gewalt und Friedensethik wurden Ursachen, Auswirkungen und moralische Bewertungen von Gewaltkonflikten reflektiert. Gesellschaftliche Umbrüche und Modernisierungsprozesse wurden im Zusammenhang mit Machtverschiebungen, sozialen Rollen und rechtlichen Rahmenbedingungen analysiert. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf dem

Nationalsozialismus, insbesondere auf den Mechanismen von Propaganda und Zensur sowie deren Einfluss auf Gesellschaft und individuelles Denken. Anhand von Beispielen des Widerstands wurden Fragen nach moralischer Verantwortung, Zivilcourage und persönlicher Handlungsspielräume thematisiert. Die Auseinandersetzung mit Gerechtigkeit und Machtstrukturen förderte ein vertieftes Verständnis für demokratische Werte, Rechtsstaatlichkeit und die Bedeutung individueller Verantwortung in politischen und gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen.

Ökologie und Nachhaltigkeit:

Politik & Recht: internationale Klimaabkommen (Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaveränderungen, Übereinkommen von Paris, European Green Deal), Montrealer Protokoll, 2030, Klimaplan 2040 in Südtirol

Nachhaltigkeit: Ökobilanz, nachhaltige Strategien in Bezug auf Klimaerwärmung und Energieeinsparungen, aktuelle Themen (u.a. Borkenkäfer, Klimaerwärmung, Fast Fashion, Nachhaltigkeit bei den Olympischen Spielen in Antholz u.Ä.)

Wirtschaft & Finanzen: Ökologie versus Ökonomie am Fallbeispiel Tourismus, Schutzgebiete in Südtirol als Standortvorteil für den Tourismus, Eventtourismus im Sinne der Nachhaltigkeit (Vor- und Nachteile), SWOT-Analyse Tourismusland Südtirol

Betriebswirtschaftslehre: Im Bereich Finanzmanagement und Finanzierung beschäftigt sich ein Unternehmen zunächst mit der Planung, Steuerung und Kontrolle aller finanziellen Prozesse. Dabei spielt die Frage eine zentrale Rolle, wie Kapital beschafft wird. Man unterscheidet zwischen Eigen- und Fremdfinanzierung, also ob finanzielle Mittel von den Eigentümern selbst oder beispielsweise durch Kredite von Banken bereitgestellt werden. Ebenso wichtig ist die Unterscheidung zwischen Innen- und Außenfinanzierung. Während bei der Innenfinanzierung Kapital aus dem Unternehmen selbst, etwa durch einbehaltene Gewinne oder Rücklagen, generiert wird, stammt es bei der Außenfinanzierung von externen Geldgebern. Neben klassischen Formen gewinnen auch moderne Finanzierungsformen wie Leasing, Factoring, Crowdfunding oder Venture Capital zunehmend an Bedeutung. Ergänzt wird dies durch eine kurz-, mittel- und langfristige Finanzplanung, die sowohl die Sicherstellung der Liquidität als auch zukünftige Investitionen und strategische Ziele berücksichtigt.

Ein weiterer zentraler Themenbereich ist die Investition und Wirtschaftlichkeit. Unternehmen müssen regelmäßig entscheiden, in welche Projekte oder Anlagen sie investieren. Hierbei kommen verschiedene Methoden der Investitionsrechnung zum Einsatz, wie beispielsweise der Kostenvergleich, Gewinnvergleich, die Rentabilitätsrechnung oder die Amortisationsrechnung. Ergänzend dazu hilft die Kosten-Nutzen-Analyse dabei, wirtschaftliche Entscheidungen zu bewerten

und deren Vorteilhaftigkeit abzuschätzen. Die Break-even-Analyse zeigt schließlich den Punkt auf, an dem die Erlöse die Kosten decken und ein Unternehmen beginnt, Gewinn zu erzielen.

Im Kontext der Nachhaltigkeit in der Betriebswirtschaftslehre spielt insbesondere die ökonomische Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle. Sie zielt darauf ab, den langfristigen Erfolg und die Existenz eines Unternehmens zu sichern, ohne kurzfristige Gewinne überzubewerten. Eng damit verbunden ist die nachhaltige Finanzierung, bei der finanzielle Entscheidungen unter Berücksichtigung langfristiger wirtschaftlicher, ökologischer und gesellschaftlicher Auswirkungen getroffen werden.

Die Unternehmensführung und Strategie befassen sich mit der langfristigen Ausrichtung eines Unternehmens. Das strategische Management umfasst dabei die Planung und Umsetzung langfristiger Ziele, um die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Der Stakeholder-Ansatz erweitert diese Perspektive, indem nicht nur die Interessen der Eigentümer, sondern auch die von Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten und der Umwelt berücksichtigt werden.

Auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflussen unternehmerisches Handeln maßgeblich. Unterschiedliche Wirtschaftssysteme wie die Marktwirtschaft und die Planwirtschaft geben vor, wie stark der Staat in wirtschaftliche Prozesse eingreift. In der Marktwirtschaft erfolgt die Preisbildung hauptsächlich durch Angebot und Nachfrage. Zudem unterliegt die Wirtschaft sogenannten Konjunkturzyklen, die sich durch Phasen des Aufschwungs und Abschwungs auszeichnen und Einfluss auf Investitionen, Beschäftigung und Nachfrage haben.

Ein weiterer wichtiger Bereich ist Liquidität und Controlling. Das Liquiditätsmanagement stellt sicher, dass ein Unternehmen jederzeit zahlungsfähig bleibt und seinen finanziellen Verpflichtungen nachkommen kann. Das Controlling unterstützt die Unternehmensführung, indem es Ziele überwacht und bei Abweichungen steuernd eingreift. Hierbei spielt die Kennzahlenanalyse eine zentrale Rolle, bei der beispielsweise die Eigenkapitalquote oder der Cashflow ausgewertet werden, um die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zu beurteilen.

Abschließend gewinnt das Thema Innovation und Zukunft zunehmend an Bedeutung. Besonders im Bereich der digitalen Finanzierung, auch als FinTech bezeichnet, entstehen durch neue Technologien innovative Lösungen für Zahlungsverkehr, Kreditvergabe und Investitionen. Diese Entwicklungen verändern nicht nur die Finanzbranche, sondern bieten Unternehmen auch neue Möglichkeiten, ihre Finanzprozesse effizienter und zukunftsorientierter zu gestalten.

Italienisch: Nachhaltigkeit und Recht. Im Modul *Klima-Nachhaltigkeit-nachhaltige Entwicklung* kommen die Schüler in Kontakt mit Problemen rund um die Umwelt, den illegalen Handel und die Kinderarbeit. Insbesondere lernen die Schüler über die Mafia und die Umweltprobleme zu sprechen, die mit dem Geldverdienen durch illegalen Handel verbunden sind. Darüber hinaus kommen die

Schüler in Kontakt mit dem großen Problem der Ausbeutung von Kinderarbeit in der heutigen Welt und lernen den illegalen Handel mit Kindern aus China und die Verfahren zu deren illegalem Transport durch die Triaden-Unterwelt (chinesische Mafia). Themen und Inhalte: La camorra e le ecomafie: la terra dei fuochi; la mafia cinese (la Triade) e il commercio illegale di minori, i laboratori abusivi e lo sfruttamento del lavoro minorile (Febbre gialla di C. Lucarelli; la carriera dei bambini nel mondo criminale della camorra da *Gomorra* di Roberto Saviano. L'Unicef: fondazione e responsabilità attuali. *Lavoro di ricerca in gruppi sullo sfruttamento del lavoro minorile ("Le mani invisibili dell'economia": Il cobalto in Africa; il settore tessile in Bangladesh; il cacao in Costa d'avorio e Ghana).*

Politik und Recht: TEIL A. Die Schüler*innen begreifen Vielfalt und Anderssein als Reichtum. Sie können kritisch über das Thema Rassismus, Diskriminierung und Toleranz reflektieren und dazu Ansichten in der zweiten Sprache äußern. Die Schüler kennen verschiedene Formen von Migration und können auch Stellung zu den aktuellen Themen nehmen. Themen und Inhalte: Razzismo, tolleranza, discriminazione razziale e sociale, la diversità come ricchezza, il problema dei rifugiati e il concetto di fuga dalla propria Patria per motivi politici, culturali e religiosi. Lettura dell'articolo di giornale da "La Repubblica": Yassin, rabbia e riscatto. Mi feci chiamare Mattia, ora la mia azienda vola". Concetto di dittatura e di mancanza di libertà di parola e pensiero. TEIL B. Die Schüler*innen erhalten grundlegende allgemeine Informationen über die italienische Verfassung und die verschiedenen Staatsformen. Besondere Beachtung finden das Demokratieprinzip und die Volkssouveränität sowie die 12 Grundprinzipien der Verfassung. Themen und Inhalte: La Costituzione italiana e la nascita della Repubblica italiana, i 12 principi fondamentali della Costituzione, il concetto di democrazia e di sovranità popolare; forme di governo quali democrazia, dittatura, monarchia così come il significato di Parlamento e Senato. TEIL C. Die Schüler*innen begreifen die Bedeutung von „Globalisierung“. Sie setzen sich mit Themen wie „Globalisierung und kulturelle Identität“ sowie „Identität und Sozialmedien“ auseinander. Dazu lernen sie die Konzepte und Reflexionen über soziale Rollen, Masken und innere bzw. wahre Identität von Luigi Pirandello kennen. Themen und Inhalte: Globalizzazione e la perdita d'identità, globalizzazione e identità culturale nell'era digitale, globalizzazione e adolescenza – il ruolo di appartenenza nelle piattaforme digitali e la costruzione dell'identità (reale e sociale) nel periodo adolescenziale. Infine, collegamento con il concetto di maschere sociali, ruoli nella società e identità interiore di Luigi Pirandello.

Englisch, Politik und Recht: Im Rahmen "Gesellschaftliche Bildung" hat die Klasse 5A-HD sich mit drei Hauptthemen im beschäftigt: Sexismus (im Kontext der Geschichte von Frauen weltweit), Rassismus (in der Geschichte der Afroamerikaner und der „Black Lives Matter“-Bewegung) und Homophobie (in der Geschichte der LGBTQIA+ Community, historische Diskriminierung und die Situation heute weltweit). Ein wichtiger Aspekt bei allen drei Themen war, wie gesellschaftliche Veränderungen politischen Wandel bewirken und die Weiterentwicklung der Rechte vorantreiben.

Auch der Einfluss und die Auswirkungen von Präsident Trumps zweiter Amtszeit im In- und Ausland wurden analysiert und erörtert. Seine Strategie des „Chaos und Confusion“ sowie seine offensichtliche Missachtung nationaler und internationaler Gesetze und Normen ließen Parallelen zu autokratischen Regimes erkennen.

Wirtschaft und Finanzen: KI war immer wieder ein zentrales Thema in Englisch: Wann ist die Nutzung von KI in der Bildung angemessen und wann nicht? Ist es in Wirtschaft und Finanzwesen möglich oder gar wünschenswert, alle Aufgaben an KI zu übertragen? In Bezug auf Wirtschaft und Finanzen wurden folgende Vor- und Nachteile erörtert: Vorteile: schneller, effizienter; Nachteile: Bedenken hinsichtlich Sicherheit und Datenschutz, Verlust von Arbeitsplätzen, einheitliches Verhalten aller Beteiligten auf Grundlage der Empfehlungen des Algorithmus sowie ungenaue Informationen, die zu schwerwiegenden Fehlern führen können. Angesichts der Tatsache, dass praktisch jeder Aspekt des öffentlichen und privaten Lebens von KI übernommen wird, wurde betont, wie wichtig die Entwicklung von kritischem Denken, Teamfähigkeit und Problemlösungskompetenzen ist. Dabei haben die SuS gelernt, welche Gefahren für ihre Gesundheit, ihr mentales Wachstum, ihre Sicherheit, ihre Privatsphäre, ihre Fähigkeit, Probleme zu lösen, und ihre sozialen Kompetenzen entstehen, wenn sie KI erlauben, für sie kritisch zu denken und kreative Arbeit und kollaborative Arbeit zu ersetzen.

Anhang 3: Simulation Reifeprüfung Deutsch

Anhang 4: Simulation Reifeprüfung BWL/Ökologie und Nachhaltigkeit

SEKTOR DIENSTLEISTUNGEN

FACHRICHTUNG: HANDEL UND VERWALTUNG

Arbeit aus: BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE /ÖKOLOGIE UND NACHHALTIGKEIT

**Schwerpunkt Handel und Verwaltung
und
Schwerpunkt Schönheitspfleger/innen**

Anhang 5: Simulation Reifeprüfung Italienisch



FACHBERICHTE

Klasse 5A Handel und Dienstleistungen

Fachbericht für die Reifeprüfung

Unterrichtsfach: Deutsch

Lehrperson: Daniel Steinhauser

Fachbericht zur Klassensituation

Die Klasse 5A Handel/Dienstleistung präsentiert sich insgesamt als eine aufgeschlossene, jedoch stark heterogene Lerngruppe. Sie profitiert in besonderem Maß von klarer Struktur, gezielter Förderung sowie von einer thematischen Anbindung an ihre Lebens- und Berufswelt. Das vorhandene Potenzial tritt insbesondere dann hervor, wenn Inhalte anschaulich, praxisnah und motivierend aufbereitet werden und die Lernenden Gelegenheit erhalten, ihre individuellen Stärken einzubringen.

Die Klasse wurde von mir im November übernommen. Bereits in den ersten Unterrichtswochen zeigte sich diese Heterogenität besonders deutlich, insbesondere im Hinblick auf die fachlichen Vorkenntnisse und Kompetenzen im Fach Deutsch.

Im Bereich der Schreibkompetenz liegt das allgemeine Leistungsniveau zwischen genügend und befriedigend. Positiv hervorzuheben ist, dass ein grundlegendes Textverständnis sowie die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit vorgegebenen Themen vorhanden sind. Deutlich schwächer ausgeprägt ist jedoch die Fähigkeit zur vertieften Argumentation: Texte bleiben häufig auf einer beschreibenden Ebene und erreichen nicht immer eine analytisch-argumentative Vertiefung, wie sie im Hinblick auf die Reifeprüfung erforderlich ist.

Gute und sehr gute Leistungen sind dann erreichbar, wenn Themen einen erkennbaren Bezug zur Lebens- oder Berufswelt der Lernenden aufweisen und motivierend gestaltet sind.

Auch in der Literaturkunde zeigt sich ein differenziertes Kompetenzprofil. Während die Wiedergabe grundlegender Inhalte, Begriffe und Fakten vielen Schüler*innen gelingt, bereitet das selbstständige Vergleichen literarischer Epochen, Strömungen und Texte deutlich größere Schwierigkeiten. Diese Schwäche ist nicht allein individuell bedingt, sondern auch strukturell erklärbar: Als berufsbildende Schule verfügt der Bildungsgang über keine begleitenden geisteswissenschaftlichen Fächer (z. B. Philosophie oder Geschichte auf höherem Niveau), die das Verständnis kultureller und historischer Zusammenhänge vertiefen könnten. Zudem setzt der systematische Literaturunterricht je nach Fachrichtung erst spät ein, sodass innerhalb der Klasse sehr unterschiedliche literarische Ausgangsniveaus vorhanden sind.

Vor diesem Hintergrund war eine bewusste und didaktisch begründete Schwerpunktsetzung im Jahresprogramm der Abschlussklasse erforderlich. Die Kombination aus begrenztem literarischem Vorwissen, stark variierenden Lernvoraussetzungen und der Notwendigkeit, zentrale Inhalte vergangener Schuljahre punktuell zu wiederholen, machte eine Reduktion und Fokussierung der Stoffauswahl unumgänglich. Das vorliegende Jahresprogramm erhebt daher keinen

Anspruch auf Vollständigkeit hinsichtlich der deutschsprachigen Literatur des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart, sondern folgt einer klaren chronologischen Grundstruktur mit exemplarischen Vertiefungen ausgewählter Themen und Texte.

Unterrichtsgrundlagen und verwendete Materialien

Der Unterricht basierte auf einer Kombination aus digitalen und analogen Materialien:

- **Schulbuch:** *Pallauf-Hiller, Iris / Gaisböck, Johannes (2022): Blattwerk Deutsch. Literatur. 2., überarbeitete Auflage. Trauner Verlag.*
- **Digitale Plattformen:**
 - Teachino (bereitgestellte Texte, Arbeitsaufträge, Schreibanleitungen, zusätzliche Materialien und Lernhilfen)
- **Mappe mit ausgeteilten Unterlagen:**
 - selbsterstellte Arbeitsblätter
 - Zusammenfassungen
 - Analysehilfen
 - Notizen und Mitschriften
- **Audiovisuelle Medien:**
 - ausgewählte YouTube-Beiträge zur Vertiefung literarischer, historischer und thematischer Inhalte
 - Filmadaptionen [*Im Westen nichts Neues* (2022), *Jugend ohne Gott* (2017), *Der Besuch der alten Dame* (2008)]
- **Digitale Endgeräte:** Die Klasse arbeitet als Laptop-Klasse; die Lernenden nutzen regelmäßig Tablets oder Laptops zur Recherche, Texterstellung und Analyse.

Bildungs- und Lernziele

Fachspezifische Ziele

Die Schüler*innen wurden auf die schriftliche Arbeit mit allen drei Textformen vorbereitet, wobei der Fokus auf den Textsorten B und C lag. Der Literaturunterricht wurde chronologisch mit ausgewählten Themen und Texten aufgebaut.

Schreibunterricht

Ziele und Kompetenzen

- Sachtexte erschließen, Absicht erkennen
- unterschiedliche Textsorten erkennen, erschließen und deren Inhalt erfassen sowie wiedergeben können

- rhetorische Stilmittel erkennen und in der eigenen Textproduktion wirkungsvoll einsetzen
- eigene Meinung situationsgerecht äußern können
- folgerichtig argumentieren können
- Texte in Grundzügen systematisch analysieren und ansatzweise interpretieren können

Textsorte B – Anleitung

A) Aufgabenstellung untersuchen B) Ausgangstext analysieren (Kernaussagen, Argumentationsgang, Beispiele, Begriffe) C) Schreibplan erstellen D) Schmierschrift verfassen E) Überarbeiten (Aufgaben erfüllt? Argumentation schlüssig? Merkmale vorhanden? Sprache korrekt?) F) Reinschrift G) abschließendes Durchlesen

Textsorte C – Anleitung

Die Textsorte C wurde als reflektierende Argumentation und persönliche Stellungnahme behandelt.

Schwerpunkte:

- genaue Erfassung der Aufgabenstellung
- Herausarbeiten zentraler Aussagen des Ausgangstextes
- sachliche Argumentation mit eigenen Überlegungen
- klare Strukturierung
- vollständige Beantwortung mehrteiliger Aufgaben
- Unterscheidung zwischen subjektiver Meinung und reflektierter Stellungnahme

Literaturunterricht

Epochen und Strömungen der deutschen Literatur

Naturalismus

- theoretische Grundlagen
- literarische Merkmale
- historische und wissenschaftliche Einflüsse
- zentrale Autoren und Werke
- Textanalyse und Figurenverständnis
- *Bahnwärter Thiel*, *Papa Hamlet*, Auszug aus *Die Weber*
- Arno Holz: „Ihr Dach stieß fast bis an die Sterne“
- Abgrenzung zu anderen Epochen

Literatur der Jahrhundertwende

(Impressionismus, Symbolismus, Jugendstil, Fin de Siècle, Wiener Moderne)

- Gruppenarbeiten zu historischen Hintergründen, Themen, Motiven, Stilmerkmalen
- exemplarische Texte:
 - Rilke: „Der Panther“

- Hoffmannsthal: *Brief des Lord Chandos*
- Schnitzler: *Fräulein Else*
- Wilde: *Das Bildnis des Dorian Gray*

Expressionismus und Franz Kafka

- historischer Hintergrund, philosophische Einflüsse
- Ziele, Anliegen, Themen, Motive
- Merkmale der expressionistischen Lyrik, Epik und Dramatik
- Trakl: „Grodek“, „Verfall“
- Stramm: „Patrouille“
- Hoddiss: „Weltende“
- Benn: „Nachtcafé“
- Klassenlektüre: Kafka, *Die Verwandlung*
- Kafka: *Brief an den Vater*

Zwischenkriegszeit

- historische und gesellschaftliche Umbrüche
- Leitmotive der Epik
- Neue Sachlichkeit
- Brechts episches Theater
- Lyrik der Zwischenkriegszeit
- Literatur im Dritten Reich, Exil, innere Emigration
- Remarque: *Im Westen nichts Neues* (Roman–Film-Vergleich)
- Kästner: „Jahrgang 1899“
- Klassenlektüre: Horváth, *Jugend ohne Gott* (Roman–Film-Vergleich)

Literatur der Nachkriegszeit

- historische, gesellschaftliche, ästhetische Entwicklungen
- Trümmerliteratur
- Borchert: „Das Brot“
- Gruppe 47 / Böll „Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral“
- Lyrik nach 1945:
 - Eich: „Inventur“
 - Kaschnitz: „Hiroshima“
 - hermetische Lyrik
 - Jandl: „Wien: Heldenplatz“
 - konkrete Poesie
 - Slam Poetry

Drama (ab Mai)

- Dürrenmatt: *Der Besuch der alten Dame* (Filmvergleich)

Lokale Literatur

- Autorenlesung: Sepp Mall, *Ein Hund kam in die Küche*

Prüfungsvorbereitung

Die Vorbereitung auf die schriftliche Reifeprüfung erfolgte durch:

- wiederholte Schreibaufträge
- gezielte Übungsformate
- Schreibpläne
- systematischen Arbeitsprozess (Analyse – Plan – Schmierschrift – Überarbeitung)
- Übungen zu Textsorten B und C

Die Vorbereitung auf die mündliche Reifeprüfung umfasste:

- literaturgeschichtliche Vertiefungen
- Textanalysen
- Vergleichsaufgaben
- biografische Kontextualisierung
- strukturierte Präsentationsformen

Im Zentrum der Reifeprüfung stehen jene Kompetenzen, die kontinuierlich aufgebaut wurden:

- Textverständnis und Textanalyse
- argumentatives und reflektiertes Arbeiten
- literaturgeschichtliche Einordnung
- präzise schriftliche Ausdrucksfähigkeit
- mündliche Darstellungskompetenz
- begründete persönliche Stellungnahme

Die Schüler*innen verfügen über die notwendigen fachlichen und methodischen Kompetenzen, um die Anforderungen der Reifeprüfung erfolgreich zu bewältigen.

Arbeitsformen und Unterrichtsmethoden

- Einzelarbeit
- Gruppenarbeit
- Teamarbeit
- Frontalunterricht

Fächerübergreifender Lernbereich: Gesellschaftliche Bildung

Im Deutschunterricht wurden zahlreiche Inhalte behandelt, die einen direkten Bezug zur gesellschaftlichen, politischen und historischen Bildung der Schüler*innen aufweisen. Diese Themen wurden bewusst fächerübergreifend verknüpft, um ein vertieftes Verständnis gesellschaftlicher Zusammenhänge zu ermöglichen.

Behandelte Themen:

- Krieg, Gewalt und Friedensethik (Roman–Film-Vergleich *Im Westen nichts Neues*; Trakls „Grodek“; Kaschnitz „Hiroshima“)
- Gesellschaftliche Umbrüche und Modernisierung (Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Zwischenkriegszeit)
- Nationalsozialismus, Propaganda und Zensur (Literatur im Dritten Reich, Exil, Innere Emigration)
- Widerstand, Moral und Verantwortung (Horváths *Jugend ohne Gott* – Roman–Film-Vergleich)
- Medienkritik und digitale Öffentlichkeit (Analyse aktueller Zeitungsberichte, Kommentare, Medienmanipulation)
- Soziale Rollen, Gerechtigkeit und Machtstrukturen (Dürrenmatt: *Der Besuch der alten Dame* – Filmvergleich)

Diese Inhalte förderten die Fähigkeit der Schüler*innen, literarische Texte mit gesellschaftlichen Fragestellungen zu verknüpfen, historische Entwicklungen einzuordnen und aktuelle gesellschaftliche Themen kritisch zu reflektieren.

Bruneck, am 28.04.2026

Hiermit bestätigen die angeführten Personen, dass die genannten Inhalte im Unterricht behandelt und das vorliegende Programm mit den Schüler*innen der Klasse 5A HD besprochen wurden.

Die Lehrperson



Daniel Steinhauser

Die Schülervetreter*innen



Lenny Berger



Celina Bez

Fachbericht für die Reifeprüfung

Unterrichtsfach: Italienisch

Lehrperson: Prof.ssa Annalisa Pasotti



Profilo della classe e metodologia di lavoro

Anno Scolastico 2025/2026

Ore settimanali 4 - giovedì dalle 08:50 alle 10:30 e venerdì dalle 08:00 alle 09:40

1. Composizione e contestualizzazione del gruppo

La classe, di cui ho assunto la titolarità a partire dal mese di settembre 2026, è composta da 22 studenti (ragazze e ragazzi). Il gruppo si presenta estremamente eterogeneo a causa della sua genesi: gli alunni provengono infatti da percorsi formativi e istituti professionali differenti.

Nello specifico:

- Solo 5 studenti facevano già parte del mio gruppo nel precedente indirizzo "Verwaltung".
- Una parte esigua del gruppo era stata incontrata durante il "Vorbereitungskurs" dell'anno precedente.
- La restante parte della classe è costituita da nuovi inserimenti, il che ha richiesto una fase iniziale di conoscenza e armonizzazione didattica particolarmente intensa.

2. Profilo della classe e livelli di competenza

Dal punto di vista numerico, il gruppo risulta sovradimensionato rispetto alle specificità del carico lavorativo richiesto dall'ultimo anno di corso. Tale complessità è accentuata da un quadro linguistico fortemente diversificato, che vede la coesistenza di:

- Studenti con competenze paragonabili a quelle dei madrelingua o con un bilinguismo consolidato.
- Studenti con un livello di competenza medio, in linea con gli obiettivi del corso.
- Studenti con scarse competenze, che manifestano lacune evidenti nella produzione orale e, in modo ancora più marcato, nella produzione scritta.

3. Dinamiche relazionali e clima di classe

Sotto il profilo comportamentale, la classe si distingue per educazione, rispetto delle regole e correttezza verso il corpo docente. Si è riusciti a instaurare un clima di lavoro positivo e sereno, fattore che ha agevolato lo svolgimento delle attività didattiche nonostante le differenze di livello di partenza.

4. Analisi del percorso didattico e criticità

Nonostante l'impegno profuso durante l'intero anno scolastico, si evidenziano alcune criticità che hanno parzialmente condizionato il raggiungimento dei pieni obiettivi per la totalità del gruppo:

- **Frequenza:** In alcuni casi si sono registrate assenze eccessive che hanno reso discontinuo il percorso di apprendimento.
- **Recupero delle carenze:** È stata riscontrata una diffusa difficoltà nel recuperare o migliorare le competenze valutate negativamente durante l'anno, segno di una fragilità nel metodo di studio individuale.
- **Motivazione e partecipazione:** Sebbene il clima sia buono, la motivazione ha subito fluttuazioni. Si rileva, inoltre, una partecipazione non sempre corale: i momenti di discussione e riflessione in plenaria vedono spesso l'intervento dei soliti elementi, mentre una parte del gruppo tende a mantenere un atteggiamento passivo.

Il lavoro è stato impostato cercando di mediare tra le diverse preparazioni e competenze, privilegiando la collaborazione e il supporto reciproco. Tuttavia, la disparità dei livelli linguistici iniziali rimane l'elemento caratterizzante di questa quinta, influenzando i ritmi di produzione e la profondità dei contenuti elaborati.

Bildungs- und Lernziele

L'attività svolta durante l'anno scolastico è stata finalizzata all'acquisizione di competenze linguistico-argomentative e di sintesi. Tale obiettivo è stato perseguito attraverso la lettura, la produzione scritta e l'esposizione orale di testi, nonché mediante discussioni e riflessioni critiche focalizzate sulle tematiche trattate. A integrazione del materiale testuale, sono stati utilizzati supporti multimediali quali video, filmati, immagini e presentazioni in PowerPoint, selezionati in base alle esigenze didattiche. In linea con le direttive dell'Intendenza Scolastica relative alla valutazione, è stata attribuita particolare rilevanza alla competenza linguistico-comunicativa applicata ai contenuti disciplinari.

Didaktische Lehr- Hilfsmittel

La lezione frontale è stata adottata prevalentemente nella fase introduttiva dei moduli didattici, al fine di delineare il contesto storico-culturale e presentare i nuovi argomenti. Si è tuttavia privilegiata una modalità dialogica, volta sia a verificare le conoscenze pregresse degli studenti, sia a stimolare la loro capacità espressiva. Per favorire l'apprendimento attivo, è stato frequentemente applicato il metodo cooperativo e la didattica "per scoperta": partendo da un input (un'immagine, una citazione o un articolo), gli studenti sono stati guidati in un percorso di riflessione individuale, seguito dal confronto in coppia o in piccoli gruppi e, infine, dalla discussione in plenaria. Si precisa che ogni materiale didattico relativo ai moduli trattati è stato regolarmente caricato sulla piattaforma Moodle, garantendo agli allievi l'accesso all'intera documentazione necessaria per la preparazione dell'Esame di Stato.

Prüfungsformen- Elemente und Kriterien der Bewertung

La valutazione del profitto si è articolata in prove scritte e orali. La verifica orale si è basata sull'esposizione dei temi trattati e previsti dal programma; il colloquio è stato integrato da domande mirate a stimolare la riflessione critica e l'espressione di opinioni personali. Nella valutazione, è stato dato pari rilievo alla competenza linguistico-comunicativa e alla capacità riproduttivo-argomentativa dei contenuti studiati, con particolare attenzione all'uso del lessico specifico.

La verifica scritta è consistita in test e prove strutturate sui moduli analizzati. La tipologia di prova è rimasta costante, declinata sui diversi argomenti: si tratta di verifiche a domande aperte o specifiche che consentono non solo di fornire risposte puntuali sui contenuti, ma anche di elaborare collegamenti interdisciplinari e riflessioni personali, in base alle inclinazioni e alle conoscenze di ciascuno studente. Nel corso dell'anno scolastico sono state effettuate tre verifiche di produzione scritta, volte a valutare le capacità espressive e di scrittura degli studenti. Tali prove sono state strutturate ricalcando fedelmente le due tipologie previste per l'Esame di Stato: la scrittura guidata e il testo argomentativo. Per quanto concerne invece la prima parte della prova scritta (comprensione orale e comprensione del testo), non sono state somministrate verifiche formali, ma è stata svolta un'intensa e costante attività di esercitazione pratica durante le ore di lezione.

Simulazione della prova scritta dell'Esame di Stato: durante l'anno scolastico, gli studenti si sono esercitati sulle prove proposte dall'Intendenza Scolastica. Sono state inoltre somministrate attività di lettura e ascolto basate su articoli di stampa, riadattate a scopi didattici secondo il modello ministeriale. Il criterio di valutazione per le verifiche e le simulazioni si è basato sulla griglia ufficiale prevista per l'Esame di Stato (rispetto della consegna, pertinenza dei contenuti, organizzazione e capacità di sintesi, coesione e coerenza testuale, registro linguistico, correttezza grammaticale e rielaborazione personale).

La simulazione dell'esame scritto di maturità si è svolta il 07.05.2026

I criteri di valutazione, applicati sia alle verifiche periodiche sia alle simulazioni d'esame, si riferiscono alla griglia ufficiale prevista per l'esame di maturità, che declina la misurazione del profitto secondo i seguenti indicatori:

- Pertinenza alla traccia: rispetto delle consegne e dei vincoli testuali.
- Contenuto: ricchezza, pertinenza e sviluppo organico dell'argomento.
- Organizzazione strutturale: capacità di strutturare il testo e di creare collegamenti logici tra le parti.
- Coesione e coerenza: fluidità espositiva e tenuta logica del discorso.
- Registro linguistico: appropriatezza espressiva e padronanza del lessico specifico.
- Correttezza formale: rispetto delle norme grammaticali, ortografiche e morfosintattiche.
- Rielaborazione personale: grado di impegno e maturità nell'analisi critica.

Unterrichtsbegleitende Tätigkeiten

Non si sono svolte attività extrascolastiche o uscite didattiche legate alla disciplina.

Koordinierung und Zusammenarbeit mit anderen Unterrichtsfächern

Sono stati affrontati argomenti interdisciplinari in collaborazione con le materie di Ecologia e Sostenibilità, nell'ambito del fächerübergreifender Bildungsbereich (area formativa trasversale). Inoltre, alcuni contenuti sono stati sviluppati in collegamento con il tema politische und gesellschaftliche Bildung e con l'ambito della consapevolezza culturale (Bereich Kulturbewusstsein). È stata altresì promossa l'integrazione tra i moduli di storia e letteratura italiana con le discipline di tedesco, letteratura tedesca, storia e inglese, al fine di stimolare una visione interdisciplinare e una maggiore consapevolezza dei legami tra linguaggi, epoche e contesti culturali. Si riporta di seguito una presentazione dettagliata dei moduli didattici affrontati nel corso dell'anno scolastico 2025-26, con l'esplicazione dei relativi contenuti e degli obiettivi formativi perseguiti per ciascuna unità tematica.

Modulo 0 - Letture, produzione scritta e comprensione orale + laboratori di scrittura

Contenuti e attività previste:

- Analisi delle principali regole e strategie per la stesura di un riassunto scritto efficace.
- Esercizi di scrittura guidata, con produzione di testi come post, blog, e-mail formali e informali.
- Apprendimento della struttura base del testo argomentativo (introduzione, tesi, antitesi, confutazione, conclusione).
- Laboratori di scrittura finalizzati allo sviluppo della capacità argomentativa e all'espressione di opinioni personali su temi d'attualità o problematiche specifiche.
- Studio e applicazione delle tecniche e della struttura richieste per la produzione scritta nella prova d'esame di maturità (Reifeprüfung).

Obiettivi di apprendimento:

- Saper applicare in modo autonomo le regole fondamentali per la composizione di un riassunto.
- Conoscere e utilizzare correttamente la struttura del testo argomentativo.
- Saper argomentare per iscritto in modo coerente, strutturato e pertinente rispetto alla traccia proposta.
- Saper esprimere esperienze, opinioni e punti di vista personali in forma scritta (post, blog, E-mail formale/informale).

Il modulo include inoltre esercizi specifici per la comprensione orale, svolti secondo le modalità previste dalla prova ufficiale dell'esame di maturità (Reifeprüfung).

Tutti i materiali sono stati caricati sulla piattaforma Moodle sotto "Teoria: la scrittura per l'esame scritto di maturità, simulazioni per la comprensione orale, letture ed esercizi"

Modulo 1 – educazione civica – gesellschaftliche Bildung

Il modulo mira a guidare gli studenti in un percorso di educazione civica e sociale, promuovendo la riflessione sui concetti cardine della convivenza civile e democratica. Vengono trattate tematiche inerenti all'identità individuale e collettiva, ai diritti, ai doveri e all'assetto istituzionale dello Stato.

Nota bene: i contenuti del presente modulo possono essere oggetto di verifica nell'ambito della "Gesellschaftliche Bildung" in sede di esame orale di maturità, in sostituzione o integrazione di altre discipline previste.

Tematiche principali:

- La nascita della Repubblica Italiana e della Costituzione
- Uguaglianza e disuguaglianza
- Diversità e differenza: il diritto alla diversità come valore fondante di una società inclusiva
- Concetto di integrazione
- Discriminazione e pregiudizio: analisi delle forme di esclusione sociale e culturale
- Concetto di dignità umana e diritti fondamentali: libertà di stampa, di parola e di opinione
- Forme di governo: confronto tra Repubblica, Monarchia e Dittatura
- Cittadinanza attiva: diritti e doveri del cittadino, il lavoro come valore costituzionale, sovranità popolare e principio democratico
- Il voto diretto e indiretto (il Referendum), le caratteristiche del voto

Materiali utilizzati

Testo informativo: La nascita della Repubblica Italiana (link Loescher)

Lecture storiche e giuridiche:

- Origine della Costituzione Italiana (dal libro Sguardo sul mondo – La Spiga, 2016)
- Analisi del Preambolo e dei 12 principi fondamentali della Costituzione, con riferimento all'art. 139

Obiettivi di apprendimento

Discutere e argomentare con consapevolezza sui concetti di:

- discriminazione, uguaglianza e disuguaglianza sociale;
- dignità umana, diritti fondamentali, libertà civili;
- la diversità come valore e diritto fondamentale;
- l'origine della Costituzione Italiana (come nasce, chi la scrive, quando entra in vigore ufficialmente), il contesto storico legato alla nascita della Repubblica italiana; il significato del 2 giugno 1946 e il diritto di voto allargato alle donne;
- il concetto di Costituzione come patto sociale e giuridico;
- i principi fondamentali della Costituzione (Preambolo, principi fondamentali 1–12 e la legge ordinaria 139);
- il principio democratico, il concetto di sovranità popolare e di diritti umani;
- il voto diretto, indiretto (Referendum) e le caratteristiche del voto (libero, personale, uguale e segreto)

Inoltre, riflessione critica sulla società contemporanea, con particolare attenzione ai concetti di integrazione, accettazione e diversità. Attraverso l'analisi di esperienze personali e di testi giornalistici, gli studenti vengono guidati a comprendere dinamiche sociali complesse e a sviluppare uno sguardo consapevole e sensibile verso la tematica trattata. In particolare, sono stati trattati i seguenti punti:

- La società odierna e il concetto di integrazione: riflessione su inclusione e accettazione dello "straniero" all'interno del contesto sociale attuale.
- Testo guida: articolo estratto dal quotidiano La Repubblica del 29 dicembre 2023: "Yassin - rabbia e riscatto: mi feci chiamare Mattia, ora la mia azienda vola".
- Analisi dell'esperienza di Yassin come esempio di integrazione, discriminazione, pregiudizio e riscatto sociale.

Modulo 2 - Tra identità, globalizzazione e Luigi Pirandello

Il percorso inizia con la riflessione in plenaria su alcune domande Input (attivazione delle conoscenze pregresse) fornite dall'insegnante: È possibile dare una definizione di Globalizzazione? Che cos'è la globalizzazione? Siamo globali?.

Si procede poi alla lettura e analisi dei seguenti tre testi:

- La globalizzazione e la perdita di identità culturale;
- Identità e appartenenza nelle piattaforme digitali - il ruolo dei social media;
- La costruzione dell'identità durante l'adolescenza.

Il tema "Identità - perdita di identità - tante identità" emerso dalla riflessione sul contenuto dei tre testi precedenti si collega a "Uno, nessuno e centomila", il cui significato vale come introduzione al tema di letteratura legato allo scrittore Luigi Pirandello.

- L'analisi della biografia e della poetica di Pirandello è stata introdotta attraverso la metodologia dell'apprendimento per scoperta. Gli studenti, suddivisi in gruppi secondo i principi dell'apprendimento cooperativo, hanno affrontato quesiti strutturati

in tre ambiti tematici: "vita privata", "pensiero letterario" e "opere principali". L'attività ha favorito la ricerca autonoma e il confronto critico sui cardini della poetica pirandelliana. In questa fase, il docente ha operato in funzione di coach, fornendo supporto costante ai gruppi per chiarire dubbi concettuali o interpretativi e sciogliere eventuali nodi relativi ai contenuti letterari.

- Successivamente, si è proceduto alla lettura e all'analisi in plenaria di un documento di sintesi sui punti focali della produzione dell'autore. Tale fase ha permesso di approfondire quanto emerso dai lavori di gruppo e di consolidare i nuclei tematici fondamentali, necessari per la successiva analisi critica delle opere:
 - La crisi dell'identità (l'io frantumato)
 - Vita contro la forma fissa
 - Le maschere sociali
 - Il relativismo (le molteplici realtà)
 - l'Umorismo (il sentimento del contrario) vs. il comico
- Analisi delle opere e dei nuclei tematici (per i primi due testi si è privilegiato lo studio del contenuto e della valenza simbolica rispetto alla lettura integrale):
 - Uno, nessuno, centomila
 - Il fu Mattia Pascal
 - Una giornata
 - Il treno ha fischiato

Il modulo si conclude con un approfondimento sull'articolo di giornale "Influencer virtuali - corpi perfetti e mai un errore" da La Repubblica.

N.B. Per motivi legati alla comprensione della poetica di Pirandello, informo che non è stato trattato il teatro pirandelliano e l'opera "Sei personaggi in cerca d'autore".

Modulo 3 – Sicurezza sociale e pari opportunità

Il percorso è progettato in modo trasversale (fächerübergreifend), integrando contenuti dell'educazione civica e della materia di ecologia. In questo modulo, infatti, si affrontano tematiche legate all'ambiente, all'inquinamento così come ai problemi climatici. Inoltre, ci si occupa del tema delle disuguaglianze nel mondo minorile, in particolare dello sfruttamento del lavoro minorile. A partire da una riflessione sul concetto di equità sociale, il modulo si concentra quindi su uno dei temi più urgenti e controversi dell'attualità: lo sfruttamento del lavoro minorile. Tale fenomeno viene analizzato attraverso prospettive diverse, anche letterarie, tramite la lettura e il commento di due opere significative (Gomorra e Febbre gialla).

Il modulo prende avvio dalla visione del documentario *Natur - Die Geschichte unseres Planeten | Dokumentarfilm - 3sat-Mediathek* girato dal fotografo Yann Arthus-Bertrand per collegarsi alla grande problematica sociale sviluppata e radicata nella Terra dei fuochi in Campania tra Napoli e Caserta, terra in cui opera l'ecomafia.

Materiali utilizzati - parte 1:

- Film documentario *Natur - Die Geschichte unseres Planeten | Dokumentarfilm - 3sat-Mediathek*
- Lettura: Educazione civica e sostenibilità, ecomafia, ecoballe e corruzione— *La terra dei fuochi, un disastro ambientale*

Obiettivo di apprendimento specifico per questa parte introduttiva:

L'analisi e la riflessione sulle problematiche ambientali presentate nel documentario e nel caso della "Terra dei Fuochi" rivestono una duplice importanza: da un lato promuovono negli studenti una più profonda consapevolezza ecologica e civile, dall'altro permettono di coniugare un esempio di criticità attuale della società italiana con i temi dell'ecologia e della sostenibilità. Tale approccio si inserisce

pienamente nell'ambito dell'apprendimento trasversale (fächerübergreifend) con la materia di ecologia e sostenibilità .

L'alunno/a è in grado di:

- spiegare il concetto di "Ecomafia" e "ecoballe" così come il ruolo della criminalità organizzata nel disastro ambientale;
- descrivere le cause e le conseguenze sanitarie dello smaltimento illegale dei rifiuti.
- analizzare il legame tra corruzione economica e inquinamento del territorio.
- proporre soluzioni critiche basate sui principi della sostenibilità e della legalità.

Materiali utilizzati - parte 2:

- Romanzo documentario: Gomorra di Roberto Saviano, che denuncia i meccanismi criminali e le reti di sfruttamento nel contesto della criminalità organizzata;
- Romanzo criminale: Febbre gialla di Carlo Lucarelli, che affronta tematiche sociali e di ingiustizia con uno sguardo narrativo investigativo.

Obiettivo di apprendimento specifico per questa parte:

stimolare negli studenti una riflessione critica e consapevole sui concetti di giustizia sociale, pari opportunità e diritti dei minori, promuovendo al contempo un senso di responsabilità individuale e collettiva nel contrasto a ogni forma di sfruttamento.

Contenuti e attività previste

- a) Introduzione generale al fenomeno mafioso
 - significato di appartenenza a una famiglia mafiosa;
 - il concetto di pizzo e di legge dell'omertà;
 - la struttura tipica di una famiglia mafiosa;
 - panoramica sui principali gruppi mafiosi attivi in Italia: Cosa Nostra, Camorra, 'Ndrangheta, Sacra Corona Unita.
- b) Lettura e analisi del capitolo Baby Killer. I ragazzi di Camorra tratto dal libro Gomorra di Roberto Saviano (Mondadori, 2006):
 - panoramica introduttiva del contenuto generale del libro Gomorra;
 - lo sfruttamento dei minori nello spaccio di droga e nel controllo del territorio da parte della Camorra in Campania (i bambini soldato);
 - le modalità operative della Camorra nel porto di Napoli: traffico di droga, armi, rifiuti tossici, commercio illegale di organi;
 - il concetto di "carriera" all'interno della criminalità organizzata e il ruolo dei giovani nei traffici illeciti nei quartieri periferici e nelle scuole;
 - L'omertà, l'atteggiamento omertoso, paura e coraggio.
- c) Lettura e analisi di alcune pagine tratte dal romanzo Febbre gialla di Carlo Lucarelli (collana Young, 2012):
 - la mafia cinese (la Triade) e il fenomeno dello sfruttamento del lavoro minorile;
 - le condizioni di lavoro nei laboratori clandestini, in particolare dei bambini;
 - le attività illegali della Triade: vendita di minori, immigrazione clandestina, falsificazione e riciclaggio di documenti.
- d) Lettura Unicef. dalle macerie della guerra alla tutela globale dell'infanzia. Dalle origini (1946) alla missione permanente e alle sfide attuali
- e) Lavoro di ricerca sullo sfruttamento del lavoro minorile nei seguenti tre contesti "Le mani invisibili": il cobalto in Africa (Repubblica democratica del Congo); il settore tessile in Bangladesh; il cacao in Costa d'Avorio e in Ghana
- f) Lettura semplificata (testo adattato dall'insegnante) di Tiziano Terzani Lettera contro la guerra. "La pace non è solo l'assenza di bombe, ma un atteggiamento mentale". Obiettivo: far riflettere sul tema in collegamento con la geopolitica odierna e i conflitti attuali.

Obiettivi di apprendimento:

- conoscere il significato del termine "mafia" e "mafioso" e saperlo spiegare;
- comprendere l'origine e l'espansione del fenomeno mafioso in Italia dopo l'Unità nazionale;
- identificare e nominare i principali gruppi mafiosi italiani;
- comprendere e saper spiegare termini specifici come: pizzo, omertà, latitanza, mazzette, corruzione;
- riflettere sui concetti di omertà, coraggio e paura;
- definire lo sfruttamento del lavoro minorile e argomentare sulle sue implicazioni attuali nel mondo;
- descrivere i traffici illegali della Triade cinese, così come presentati nel romanzo Febbre gialla;
- parlare della Camorra, del fenomeno dei baby-pusher e dei baby-killer, dei bambini soldato, e dei meccanismi mafiosi descritti in Gomorra;
- distinguere tra un romanzo di finzione a tema criminale (Febbre gialla) e un'opera di inchiesta/documentaria (Gomorra);
- conoscere il contesto in cui l'Unicef fu fondata e il ruolo attuale;
- Riflettere sui quesiti che Tiziano Terzani pone nello scritto "Lettera contro la guerra" e ragionare sulla situazione geopolitica odierna.

Modulo 4 – Il Novecento: storia e letteratura

Percorso didattico generale – letteratura e storia:

1. "Die Jahrhundertwende" - L'arte tra fine 1800 e gli anni '20 del 1900: **il Simbolismo**
 - a. Il Futurismo
 - b. Il Decadentismo
 - c. L'Espressionismo
2. I concetti di: **Colonialismo, Imperialismo e Nazionalismo**
3. La Grande Guerra o Prima guerra mondiale: **la guerra in trincea e il concetto di confine politico e naturale**
4. "Gli scemi di guerra" ovvero la malattia chiamata **shock bellico/ trauma da guerra, soldati che si improvvisano scrittori**
5. Giuseppe Ungaretti: la corrente letteraria **dell'Ermetismo**
6. L'ascesa del Fascismo - dittatura vs. democrazia: **i totalitarismi o regimi totalitari**
7. L'architettura fascista come simbolo di **potenza**
8. Le forme di esilio, tra cui, **mandare al confino**
9. Le leggi razziali - l'Olocausto - Primo Levi **"Se questo è un uomo"**
10. Testimoniare: **la testimonianza per non dimenticare**
11. Il manifesto di Ventotene - i primi passi verso le idee democratiche dell'Europa
12. La resistenza e la **caduta del regime fascista**
13. La **Repubblica italiana** 02.06.46

Contenuti e attività previste all'interno di questo modulo:

Riflessione introduttiva su concetti storici e sociali chiave del XX secolo "sparsi" nelle varie lezioni:

- la distinzione tra confini politici e confini naturali;
- la frammentazione e la divisione dell'umanità nel corso della storia del Novecento;
- il significato di "snazionalizzare" un luogo, l'esilio forzato e il confino: riflessione sui concetti di tolleranza, perdita culturale e identitaria, lingua e appartenenza;
- l'Olocausto e l'importanza della memoria: riflessione sul valore della testimonianza scritta e orale per non dimenticare gli orrori della storia.

a) La Prima guerra mondiale e la poesia di guerra:

- Concetto di "Jahrhundertwende und Epochenwende, analisi Espressionismo e Futurismo attraverso l'interpretazione di alcuni quadri simbolo delle due correnti artistiche (*Der Schrei* von E. Munch; *Brennende Stadt* von Ludwig Meidner; *Kopf des Kranken* von Ernst Ludwig Kirchner come rappresentazione simbolo degli effetti dell'esperienza come soldato durante la grande guerra; Il manifesto di Marinetti).
- Apprendimento cooperativo in gruppo a cui segue la riflessione e discussione in plenaria sulle seguenti letture che toccano punti fondamentali della grande guerra:

- L'Europa all'inizio del '900, lo scoppio della prima guerra mondiale;
- la vita e la guerra in trincea, le condizioni dei soldati in trincea;
- Nazionalismo e propaganda: perché i giovani partivano volontari per combattere nelle trincee;
- il confine e la "terra di nessuno": Italiani e austriaci - La guerra sulle Tre Cime e Monte Piana;
- le donne: il motore della nazione a casa e "le portatrici carniche" come il "motore" del Fronte;
- la "Guerra delle mine": far saltare in aria le montagne. Infine, "la pace dei vincitori - fine della grande guerra";
- lettura del brano La pace dei vincitori – verso la seconda guerra mondiale (da La letteratura e il teatro – nuovi compagni di viaggio, Franzi/Damele, Loescher, 2022, pp. 503-504).

- Analisi del conflitto in trincea e della follia della guerra moderna attraverso il video *Gli scemi di guerra – la follia nelle trincee* (fonte: YouTube);

- Analisi sul concetto di "confini politici" e "confini naturali"

- Studio dell'autore **Giuseppe Ungaretti**:

o cenni biografici, poetica e l'Ermetismo: la "parola pura" come espressione della sofferenza;

o parafrasi e analisi delle poesie scritte durante il conflitto:

Soldati

Veglia

San Martino al Carso

Fratelli

(testi tratti da *Il porto sepolto* 1916 e dal manuale Franzi/Damele, pp. 520- 524; sito di riferimento: www.lasottilelineadombra.com)

b) L'italianizzazione e la figura di Ettore Tolomei:

Lettura e analisi di materiali didattici predisposti dall'insegnante in merito alla politica di italianizzazione e al ruolo di Ettore Tolomei così come della riforma Gentile.

c) Il Fascismo, il Nazionalsocialismo e l'Olocausto:

- l'ascesa del Fascismo, la marcia su Roma;

- visione e analisi del video Dal Fascismo al secondo dopoguerra (modulo L'Italia e gli italiani, Spazio-Civiltà, Loescher, p. 62);
- l'architettura fascista, il fascio littorio, Sabaudia e Latina, i monumenti fascisti a Bolzano;
- visione del documentario *Gli ultimi giorni* di Steven Spielberg (1998), disponibile su Netflix.

d) Primo Levi:

- Biografia e significato di Lager, tratto dal libro *La letteratura e il teatro - nuovi compagni di viaggio*, di T. Franzi e S. Damele, Loescher ed. anno 2022, pag. 598-99.
- *Se questo è un uomo*. Fonte: prologo del libro *Se questo è un uomo* di Primo Levi, Einaudi 2014.

Obiettivi di apprendimento:

- comprendere e saper spiegare la differenza tra confini politici e confini naturali nel contesto storico del Novecento;
- conoscere e interpretare concetti come italianizzazione e snazionalizzazione, collegandoli ad altri fenomeni analoghi (es. americanizzazione);
- descrivere il significato e le implicazioni del confino politico come forma di repressione e isolamento;
- riflettere sul valore della scrittura e della testimonianza come strumenti di autoterapia e rielaborazione del trauma bellico;
- conoscere la figura di Giuseppe Ungaretti: il suo vissuto, la poetica ermetica e le caratteristiche essenziali del suo stile;
- saper parafrasare e interpretare i testi poetici analizzati in classe (*Soldati*, *Veglia*, *San Martino al Carso*, *Fratelli*), cogliendone i messaggi principali e il contesto in cui sono stati scritti;
- comprendere il significato dell'espressione "scrivere per non dimenticare" come forma di resistenza alla perdita della memoria storica;
- saper raccontare, attraverso l'analisi del documentario di Spielberg, le esperienze vissute nei campi di sterminio nazisti da cinque ebrei ungheresi sopravvissuti, anche per comprendere il valore dell'intervista come forma di testimonianza;
- conoscere e saper raccontare l'esperienza concentrazionaria attraverso la voce e l'opera di Primo Levi;
- essere in grado di parafrasare il prologo di *Se questo è un uomo* e spiegare il significato profondo del componimento *Shemà*.

Data: 24.04.2026

Data: 24.04.2026

Firma dell'insegnante: 

Firma dei rappresentanti di classe:


Ber Celina

Fachbericht zur Klassensituation

Die Klasse 5A HD setzt sich aus 22 Schüler*innen zusammen. Die Schüler*innen sind insgesamt sozial integriert, wobei das Miteinander grundsätzlich funktioniert, jedoch nicht durchgehend von einer ausgeprägten Gruppendynamik oder einem besonders starken Zusammenhalt geprägt ist.

An dieser Stelle soll auch erwähnt sein, dass die Vorkenntnisse der einzelnen Schüler*innen sehr unterschiedlich waren/sind. Jene Schüler*innen aus dem Bereich Schönheitspflege bzw. Handel besitzen geringe bzw. kaum Vorkenntnisse und jene aus dem Bereich Verwaltung relativ gute, wodurch es sehr schwierig war, Gedankengänge und Zusammenhänge nachvollziehbar und evident aufzuzeigen, da teilweise die Basis fehlt. Durch Fleiß und Interesse konnte diese Schwierigkeit von einem Großteil der Schüler*innen aber recht gut gelöst werden. Das Unterrichtsfach BWL belegt in der fünften Klasse vier Unterrichtseinheiten. Zwei davon waren im Wochenplan dienstags von 09.40 Uhr bis 11.40 Uhr platziert und die anderen beiden Stunden mittwochs von 08.00 Uhr bis 09.40 Uhr.

Die Schüler*innen zeigten sich den Lerninhalten des Faches gegenüber teilweise aufgeschlossen und bekundeten unterschiedliches Interesse. Das Leistungsvermögen und auch die Leistungsbereitschaft schwanken stark. Neben einigen leistungsstarken Schüler*innen befinden sich in der Klasse auch solche mit größeren Schwierigkeiten, v. a. mit komplexeren Themenbereichen. Während sich einige Schüler*innen sehr bemüht zeigen und regelmäßig den Unterricht besuchten, waren die Abwesenheiten bei anderen in einem bedenklichen Ausmaß, was sich auch in den Leistungen widerspiegelte. Die häusliche Vorbereitung wurde grundsätzlich eingefordert und als wichtiger Bestandteil des Lernprozesses vorausgesetzt, wobei den Schüler*innen in bestimmten Phasen auch eigenverantwortlich überlassen wurde, in welchem Umfang und mit welcher Intensität sie die Inhalte zu Hause nachbereiteten und vertieften.

Das Interesse sowie die Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Unterrichtsinhalten variierten innerhalb der Klassengemeinschaft deutlich. Ein Teil der Schüler*innen zeigte sich regelmäßig diskussionsfreudig, brachte eigene Beiträge in den Unterricht ein und beteiligte sich aktiv an gemeinsamen Erarbeitungs- und Gesprächsphasen. Diese Schüler*innen trugen spürbar zu einer lebendigen und konstruktiven Unterrichtsatmosphäre bei.

Andere Schüler*innen verhielten sich hingegen eher reaktiv und zurückhaltend, beteiligten sich seltener eigeninitiativ am Unterrichtsgeschehen und benötigten häufiger Impulse, um aktiv in den Arbeitsprozess einzusteigen.

Vereinzelte war jedoch auch ein über das Unterrichtsgeschehen hinausgehendes Interesse an fachlichen und thematisch verwandten Inhalten erkennbar. Diese Schüler*innen setzten sich vertiefend mit einzelnen Themen auseinander und brachten zusätzliche Perspektiven in den Unterricht ein.

Insgesamt hinterließ die Klasse einen insgesamt differenzierten Eindruck hinsichtlich Reife und Engagement, wobei sowohl engagierte als auch zurückhaltendere Verhaltensweisen beobachtet werden konnten.

Die Vorbereitung auf Lernzielkontrollen erfolgte innerhalb der Klassengemeinschaft in unterschiedlicher Intensität und Qualität. Während ein Teil der Schüler*innen sich kontinuierlich und strukturiert auf Leistungsüberprüfungen vorbereitete, zeigte ein anderer Teil eine eher unregelmäßige bzw. weniger vertiefte Vorbereitung.

Der Großteil der Schüler*innen war jedoch grundsätzlich in der Lage, die im Unterricht behandelten Inhalte korrekt wiederzugeben und grundlegende fachliche Zusammenhänge zu benennen. Schwierigkeiten traten vor allem bei der Analyse und dem Verständnis komplexerer betriebswirtschaftlicher Zusammenhänge sowie bei der sicheren Anwendung von Rechen- und Kalkulationsmethoden auf. Insbesondere bei vernetzten Aufgabenstellungen zeigte sich, dass eine vertiefte Durchdringung der Inhalte teilweise noch nicht in ausreichendem Maße gegeben war.

Die gezeigten Leistungen waren insgesamt deutlich themenabhängig und schwankten je nach Inhaltsbereich teilweise erheblich, sodass sie nicht durchgehend im positiven Leistungsbereich angesiedelt waren. Das fachspezifische Bildungsniveau bewegte sich insgesamt im Bereich zwischen „genügend“ und „zufriedenstellend“.

Die allgemeine Leistungsbereitschaft sowie das Engagement der Schüler*innen wurden insgesamt als zufriedenstellend eingeschätzt, wobei eine Steigerung insbesondere hinsichtlich Kontinuität, Selbstständigkeit und vertiefter Auseinandersetzung mit komplexeren Aufgabenstellungen wünschenswert wäre.

Bildungs- und Lernziele

Der Unterricht wurde im Wesentlichen auf den allgemeinen Vorgaben des Lehrplanes der Autonomen Provinz Bozen / Abteilung 20 / deutsche und ladinische Berufsbildung aufgebaut. Demzufolge haben sich die Schüler*innen mit den Grundlagen des betriebswirtschaftlichen Denkens auseinandergesetzt. Ziel war es, die Kenntnisse bezüglich Verwaltung, Führung und strategische Entwicklung eines Unternehmens durch einen handlungsorientierten didaktischen Ansatz zu festigen und zu vertiefen, die erforderlichen Sachverhalte zu erarbeiten, Problemlösungsstrategien zu entwickeln und diese umzusetzen.

Die Zielsetzungen bestanden im Erreichen umfangreicher betriebswirtschaftlicher Kenntnisse, die die Beziehungen zwischen Betrieb und Außenwelt, den Aufbau der Unternehmen, ihre Funktionen und die betrieblichen Informationsbedürfnisse betreffen. Die Schüler*innen sollten die betrieblichen Abläufe und deren Komplexität kennen lernen, sowie ihre Kenntnisse bezüglich Verwaltung und Grundkenntnisse der Bilanzierung und Kostenrechnung erweitern.

Ein weiteres Ziel war es, die Fähigkeit auszubilden, Daten und Informationen zu berechnen, die Ergebnisse aufzubereiten und zu interpretieren. Schließlich sollten die Schüler*innen auch in der Lage sein, die erworbenen Kenntnisse selbstständig anzuwenden, sich präzise auszudrücken und eine angemessene betriebswirtschaftliche Fachterminologie zu verwenden. Ein Ziel war es auch, dass sich die Schüler*innen selbst zu organisieren lernen.

Die Lerninhalte gaben den Schüler*innen einerseits einen gezielten Einblick in die verschiedenen Sachbereiche der Betriebswirtschaft, andererseits erweiterten sie das Verständnis für die betriebswirtschaftlichen Entscheidungen der Unternehmenswelt und anderer Institutionen. Ein vernetztes Denken ist erforderlich, um verschiedene unternehmerische Prozesse zu analysieren und um Prognosen für die Zukunft zu erstellen.

Neben den Erziehungszielen wie Höflichkeit, Sauberkeit und systematisches Arbeiten, wurden folgende Lernziele unter Berücksichtigung des eigenständigen Lernens angestrebt:

Die Schüler*innen

- wurden in die Lage versetzt, theoretische Erkenntnisse nachzuvollziehen,
- interpretieren das Gelernte und können dies auf praktische Beispiele anwenden,
- stellten fachübergreifende Zusammenhänge her,
- durchschauten komplizierte Zusammenhänge und stellten diese verständlich dar,
- setzten sich mit betriebswirtschaftlichen Problemstellungen auseinander.

Im Unterricht ging es vor allem darum, bei den Schüler*innen ein grundlegendes Verständnis für das Fach zu vermitteln und die Grundlagen der Betriebswirtschaft nachzuvollziehen. Im Unterricht wurden auch

die im Umfeld der Schüler*innen erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen aufgegriffen und erweitert. Besonderes Augenmerk wurde auch auf die korrekte Anwendung der Fachsprache gelegt.

Arbeitsformen und Unterrichtsmethodik

Im Unterricht wurden digitale Medien gezielt, systematisch und in vielfältiger Weise eingesetzt. Besonders Laptops mit fachspezifischer Software kamen regelmäßig sowohl in der Erarbeitungsphase als auch zur Festigung und Sicherung von Lerninhalten zum Einsatz. Darüber hinaus wurden sämtliche Unterrichtsmaterialien, Arbeitsaufträge sowie ergänzende Inhalte kontinuierlich über die Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt. Diese digitale Bereitstellung gewährleistete eine transparente und jederzeit zugängliche Lernorganisation und ermöglichte es insbesondere auch abwesenden Schüler*innen, Unterrichtsinhalte eigenständig nachzuholen, zu wiederholen und zu vertiefen. Die im Rahmen des Selbststudiums erarbeiteten Ergebnisse wurden im Anschluss im Unterricht gemeinsam aufgegriffen, systematisch besprochen, fachlich korrigiert und reflektiert, wobei typische Fehlerbilder gezielt analysiert und aufgearbeitet wurden.

Die Unterrichtsgestaltung zeichnete sich insgesamt durch eine hohe methodische Vielfalt und eine konsequente Orientierung an den jeweiligen Themenstellungen und Lernzielen aus. Neben klassischen Phasen des Frontalunterrichts, in denen Inhalte durch strukturierte Lehrervorträge vermittelt wurden, kamen unterstützend unterschiedliche Medienformate zum Einsatz. Dazu zählten insbesondere PowerPoint-Präsentationen, strukturierte Arbeitsblätter, Bildmaterialien sowie ausgewählte Filmsequenzen, die zur anschaulichen Vermittlung komplexer Sachverhalte beitrugen und das Verständnis der Lerninhalte unterstützten.

Ergänzend dazu wurden regelmäßig interaktive und schüleraktivierende Unterrichtsformen eingesetzt. Besonders hervorzuheben sind dabei Lehrer-Schüler*innen-Gespräche, die eine kontinuierliche Einbindung der Lernenden in den Unterrichtsprozess ermöglichten, sowie erarbeitende Unterrichtsgespräche im Plenum, in denen Inhalte gemeinsam entwickelt, fachlich hinterfragt und vertieft wurden. Zusätzlich fanden strukturierte Diskussionsphasen statt, in denen die Schüler*innen ihre Argumente einbringen, fachlich begründen und im Austausch mit der Lerngruppe weiterentwickeln konnten. Auch Präsentationsphasen waren ein fester Bestandteil des Unterrichts, da sie die Schüler*innen dazu anleiteten, Arbeitsergebnisse strukturiert aufzubereiten, verständlich darzustellen und fachlich fundiert zu erläutern.

Ein wesentlicher Schwerpunkt lag auf der Förderung eines zunehmend selbstständigen und eigenverantwortlichen Lernverhaltens. Die Schüler*innen wurden regelmäßig dazu angehalten, sich Inhalte selbstständig zu erschließen, Informationen eigenständig zu recherchieren, Arbeitsaufträge eigenorganisiert zu bearbeiten und Ergebnisse systematisch aufzubereiten. Diese Formen des Eigenstudiums wurden gezielt durch kooperative Lernformen wie Partner- und Gruppenarbeiten ergänzt. Diese trugen nicht nur zur

fachlichen Vertiefung bei, sondern förderten darüber hinaus insbesondere soziale Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Teamarbeit und Kooperationsbereitschaft.

Zur nachhaltigen Sicherung und Festigung der Lerninhalte wurden in regelmäßigen Abständen gezielte Wiederholungsphasen durchgeführt, insbesondere im Vorfeld von Leistungsüberprüfungen. Dabei kamen unterschiedliche Methoden und Medien zum Einsatz, um bereits erarbeitete Inhalte systematisch zu strukturieren, zu vernetzen und zu festigen. Insgesamt ermöglichte die Kombination aus vielfältigen Arbeitsformen, digitalen Medien und kooperativen Lernsettings einen abwechslungsreichen, lernzielorientierten und schülerzentrierten Unterricht, der sowohl fachliche als auch überfachliche Kompetenzen gezielt förderte.

Didaktische Lehr- und Hilfsmittel

Einige Inhalte wurden aus folgenden Lehrbüchern entnommen:

*„Easy Business - EBC*L Stufe A“ (Bilanzierung, Kostenrechnung, Unternehmensziele und Kennzahlen), Unterlagen vom PI und Meisterkurs zu den verschiedenen Themen.*

Leitfaden Unternehmensfinanzierung – Handels-, Industrie-, Handwerks- und Landwirtschaftskammer Bozen

Praxisblicke - Betriebswirtschaft und Projektmanagement – HLW II

„Rechnungswesen und wirtschaftliches Rechnen – 3 FW“

Unterlagen vom PI und Meisterkurs zu den verschiedenen Themen.

Darüber hinaus wurden aktuelle Jahresabschlüsse und Daten, sowie zahlreiche von der Lehrperson ausgearbeitete Unterlagen und Arbeitsblätter, den Schüler*innen in Form von Fotokopien und Skripten ausgehändigt bzw. auf der Plattform Moodle bereitgestellt.

Prüfungsformen - Elemente und Kriterien der Bewertung

Als Bewertungsgrundlagen dienten schriftliche Tests und Prüfungsgespräche. Es wurden auch schriftliche Hausarbeiten in der Notengebung berücksichtigt. Die Leistungen wurden mit den Noten 4 bis 10 bewertet.

Bewertungskriterien bei den Leistungsbeurteilungen:

Die Leistungen wurden nach sachlicher Richtigkeit, der Herstellung geeigneter Zusammenhänge, der Folgerichtigkeit und Begründung der Aussagen, der Sicherheit im Umgang mit der Fachsprache sowie dem korrekten Umgang mit betriebswirtschaftlichen Formeln und Kalkulationsschemas bewertet. In die Endnote floss auch die Mitarbeit mit ein.

Den Schüler*innen wurde die Möglichkeit geboten, sich freiwillig prüfen zu lassen. Schriftliche Leistungsüberprüfungen wurden gemeinsam festgelegt. Bei der Bewertung der schriftlichen (auch multiple choice Fragestellungen) und mündlichen Lernzielkontrollen wurden offene und geschlossene Fragen gestellt und folgende Ziele kontrolliert und bewertet:

- Verständnis von Begriffen und Verfahren
- Kenntnis von Sachverhalten
- Erkenntnis von logischen Zusammenhängen
- Problemanalyse
- Anwendung von Lösungsverfahren
- Anwendung theoretischer Inhalte auf praktische Beispiele
- Beherrschung der Fachsprache
- Struktur bei der Ausarbeitung komplexer Aufgabenstellungen

Unterrichtsbegleitende Tätigkeiten

- Raiffeisenkasse Bruneck, Expertenvortrag zum Thema "Finanzierung und Businessplan" - wahrscheinlich im Juni in telematischer Form als Videokonferenz.
- Die Klasse beteiligte sich am Projekt "Finanzielle Bildung" der Pensplan Centrum AG.

Koordinierung und Zusammenarbeit mit anderen Unterrichtsfächern

Unverzichtbares Fachwissen und Fachkönnen wurden mit sprachlichen, sozialen und methodischen Kompetenzen verknüpft und dadurch ein fächerübergreifendes Lernen gefördert. Überschneidungen, v.a. mit dem Fach Projektmanagement, wurde den Schüler*innen aufgezeigt.

Im Unterricht behandelte Fachinhalte:

Thema 1: Unternehmensformen, eine Jahresbilanz lesen, analysieren und betriebsrelevante Informationen ableiten.

Kompetenzen und Fertigkeiten:

- Rechtsformen der Unternehmen
- Einzelunternehmen und Familienunternehmen
- Offene Handelsgesellschaft
- Kommanditgesellschaft
- Gesellschaft mit beschränkter Haftung
- Aktiengesellschaft
- Unternehmenszusammenschlüsse
- Verteilung der Rechte und Pflichten bei der jeweiligen Rechtsform
- Vertretungsbefugnis – Prokura und Handlungsvollmacht
- Den Aufbau einer Bilanz erläutern.
- Eine vereinfachte Jahresbilanz lesen, analysieren und erste Schlüsse daraus ziehen.
- Erstellung EU-Jahresabschluss Art. 2424
- Gewinn- und Verlustberechnung anstellen.
- Betriebsergebnis, Jahresergebnis und Bilanzgewinn berechnen.
- Funktionen des Jahresabschlusses

Kenntnisse/Grundinhalte:

- Unterschiede der verschiedenen Unternehmensformen
- Ziele und Sinn des Jahresabschlusses
- Inventur u. Inventar
- Bewertungsproblematik des Vermögens
- Bilanzstruktur
- Aufbau einer GuV-Rechnung und Gewinnermittlung
- GuV in Staffelform
- Analyse der Bilanz

Thema 2: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen eines Unternehmens interpretieren und grundlegende Berechnungen anstellen.

Kompetenzen und Fertigkeiten:

- Investitionsanalyse (Vermögensstruktur) berechnen und beurteilen
- Kapitalstrukturanalyse berechnen und beurteilen
- Finanzierung und Liquidität berechnen und beurteilen
- Kennzahlen der Umschlagshäufigkeit berechnen und beurteilen
- Rentabilitätsanalyse berechnen und beurteilen
- Kapitalflussrechnung berechnen und beurteilen

Kenntnisse/Grundinhalte:

- Grundformeln der Kapital- und Vermögensstruktur
- Grundformeln der Finanzierung, der Rentabilität und der Liquidität
- Interpretation der errechneten Kennzahlen

Thema 3: Ökonomische Rahmenbedingungen für unternehmerische Entscheidungen wahrnehmen, Kostenrechnungen nachvollziehen und ihre Bedeutung für unternehmerische Entscheidungen erläutern.

Kompetenzen und Fertigkeiten:

- Fachbegriffe der Kostenrechnung richtig anwenden.
- Den Aufbau einer Kostenrechnung richtig lesen.
- Profit Center
- Faktoren der Preisbestimmung identifizieren.
- Preispolitische Maßnahmen erkennen und begründen.
- Den Deckungsbeitrag eines Produktes berechnen.

Kenntnisse/Grundinhalte:

- Ziele und Aufgaben der Kostenrechnung
- Unterschied zwischen Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung
- Begriffe der Kostenrechnung
- Faktoren der Preisbestimmung
- Preispolitische Maßnahmen
- Deckungsbeitragsrechnung
- Betriebsüberleitungsbogen und Betriebsabrechnungsbogen

Thema 4: Ein Marketingkonzept für ein Event bzw. ein vereinfachtes Marketingkonzept für ein Kleinunternehmen entwerfen.

Kompetenzen und Fertigkeiten:

- Von der Idee zum Businessplan – Gründungswille, Geschäftsidee, Businessplan
- Marketingkonzepte von klein- und mittelständischen Unternehmen erstellen und beschreiben.
- Eine einfache Kundenanalyse vornehmen.
- Eine Marktanalyse im lokalen Umfeld vornehmen.
- Auf der Grundlage verschiedener Marketingfaktoren mögliche Strategien bestimmen, Entscheidungen treffen und diese begründen.
- Gezielt für ein Fallbeispiel eine Kommunikationspolitik festlegen und die getroffenen Entscheidungen begründen.

Kenntnisse/Grundinhalte:

- Wege zu Geschäftsideen, Finden eigener Ideen und Nutzung bestehender Geschäftsideen
- Funktion, Struktur und Inhalt des Businessplans
- Grundlagen des Marketings
- Marktforschung und Segmentierung
- Analyse- und Planungsinstrumente (SWOT-Analyse)
- Instrumente des Marketings
- Produktlebenszyklus
- Preispolitik und Preisgestaltung
- Kommunikationspolitik
- Distributionspolitik und alternative Wege des Marketings

Thema 5: Die Finanzierung im Unternehmen analysieren und Finanzmanagement**Kompetenzen und Fertigkeiten:**

- Ziele des Unternehmens
- Finanzmanagement
- Finanzplanung als Grundlage der Liquiditätsplanung
- Kennzahlen zur Messung der Liquidität
- Inkassomanagement
- Grundsätze der Finanzierung
- Finanzierungsinstrumente
- Eigen- und Fremdfinanzierung
- Kennzahlen zur finanzwirtschaftlichen Analyse
- Klassische Finanzierungsinstrumente der Bank
- Finanzierung über andere Kreditgeber
- Besondere Formen der Finanzierung

Kenntnisse/Grundinhalte:

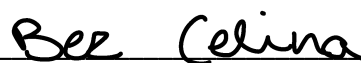
- Begriff der Finanzierung
- Finanzierungsziele erklären
- Zweck der richtigen Finanzierung
- Finanzwirtschaftliche Analyse
- Kriterien für die Einschätzung einer Finanzierung

Bruneck, den 05.05.2026

Die Lehrperson



Die Schülervertreter*innen





Fachbericht zur Klassensituation

Die Klasse 5A HD setzt sich aus 22 Schüler*innen zusammen. Innerhalb der Klassengemeinschaft sind die Schüler*innen sozial gut integriert und kommen insgesamt gut miteinander aus. Ich habe die Klasse in diesem Schuljahr neu übernommen. Das Fach Projektmanagement wird ausschließlich in der 5. Klasse unterrichtet und war daher für alle Schüler*innen neu.

Das Unterrichtsfach Projektmanagement umfasste zwei Unterrichtseinheiten pro Woche, die freitags von 14:10 Uhr bis 15:50 Uhr stattfanden. Der Unterricht wurde regelmäßig durch den Einsatz von Laptops sowie entsprechender Programme und digitaler Werkzeuge unterstützt.

Gegenüber der Lehrperson verhielt sich die Klasse höflich und respektvoll. Insgesamt zeigten die Schüler*innen Interesse an den behandelten Inhalten und arbeiteten überwiegend engagiert mit. Dadurch konnten auch bestehende Wissenslücken teilweise geschlossen werden.

Innerhalb der Klasse zeigten sich jedoch deutliche Unterschiede hinsichtlich Motivation, Arbeitsverhalten und aktiver Beteiligung. Während einige Schüler*innen durch häufige Wortmeldungen, großes Interesse und Diskussionsfreude auffielen, beteiligten sich andere eher zurückhaltend und reagierten meist nur auf direkte Ansprache. Einzelne Schüler*innen setzten sich auch über den Unterricht hinaus mit den Themen auseinander. Insgesamt machten viele Schüler*innen einen recht reifen Eindruck.

Die meisten Schüler*innen bemühten sich, rasch eine angemessene Arbeitsweise für die Erstellung der Projektdokumentation zu entwickeln. Der Stoffumfang stellte für einzelne Schüler*innen eine Herausforderung dar. Arbeitsaufträge und Lernvorgaben wurden jedoch bis auf wenige Ausnahmen zuverlässig erledigt. Vereinbarte Abgabetermine wurden nicht immer von allen Schüler*innen eingehalten.

Im Laufe des Schuljahres entfielen einzelne Unterrichtseinheiten, beispielsweise aufgrund von Feiertagen oder anderen schulorganisatorischen Gründen.

Auf Lernzielkontrollen bereiteten sich die Schüler*innen unterschiedlich intensiv vor. Der Großteil der Klasse war jedoch in der Lage, die behandelten Lerninhalte wiederzugeben und grundlegende Zusammenhänge zu erklären.

Bildungs- und Lernziele

Der Unterricht wurde im Wesentlichen auf den allgemeinen Vorgaben des Lehrplanes der Autonomen Provinz Bozen / Abteilung 20 / deutsche und ladinische Berufsbildung aufgebaut. Für eine erfolgreiche Durchführung von Projekten im Berufsleben sind nicht nur das Fachwissen und Können von Experten in verschiedenen Berufsfeldern erforderlich. Ebenso wichtig ist es, in der Lage zu sein, Wesentliches von Unwesentlichem zu unterscheiden, Arbeitsschritte durchdacht zu planen, Ressourcen personeller und materieller Art gezielt einzusetzen, sich nötige Informationen zu beschaffen, sowie Problemstellungen und Ergebnisse sowohl einem Sachkundigen als auch einem Laien klar zu präsentieren.

Nicht zuletzt verlangt die Komplexität der meisten Probleme, die einem Mitarbeiter/einer Mitarbeiterin im Rahmen seiner Arbeit begegnen, die Bereitschaft und Fähigkeit, in Teams zu arbeiten, Teams zu steuern und auch Konfliktsituationen bewältigen zu können. Letzteres ist von entscheidender Bedeutung für die Heranbildung eines Fachexperten/einer Fachexpertin und untermauert die Bedeutung des Projektmanagements als Instrument, um auf die Organisation, Planung, Information, Evaluation und Präsentation einzuwirken.

Dazu wurde auf die Erziehungsziele wie Höflichkeit, Sauberkeit und systematisches Arbeiten besonders Wert gelegt. Inhaltlicher Schwerpunkt waren die Grundlagen des Projektmanagements. Zudem wurden das Präsentieren und Referieren, sowie das Arbeiten im Team behandelt. Es wurde versucht, die im Umfeld der Schüler*innen erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen aufzugreifen und zu erweitern. Besonderes Augenmerk wurde auch auf die korrekte Anwendung der Fachsprache gelegt.

Arbeitsformen und Unterrichtsmethodik

Anschauungsmaterial, praktische Beispiele und eine enge Zusammenarbeit mit dem Fach „Fachspezifische Projekte“ sollten ein möglichst praxisnahes und handlungsorientiertes Lernen ermöglichen. Es wurde vor allem ein selbstständiges Lernen und Arbeiten gefördert. Die Vermittlung des Fachwissens erfolgte teilweise durch Frontalunterricht, teilweise wurden die Lerninhalte durch Fallbeispiele, Gruppenarbeiten, usw. erarbeitet. Die Schüler*innen sollten lernen Ergebnisse verständlich zu präsentieren und über Problemstellungen vor dem Plenum zu argumentieren.

Den Schüler*innen wurden die Unterlagen und Arbeitsaufträge über die Plattform Moodle bereitgestellt. Dies ermöglichte es auch den abwesenden Schüler*innen die Lerninhalte selbständig zu erarbeiten. Die Inhalte sollten durch eigenständiges Erarbeiten und die Nutzung von digitalen Medien vertieft werden.

Didaktische Lehr- und Hilfsmittel

Es wurden folgende Lehrbücher verwendet:

„Hart am Wind – Erfolgreiche Projektarbeit von der Idee bis zum Ergebnis“, Spangl, Timm, Euler-Rolle, MANZ-Verlag, Auflage 2017

„Projektmanagement – Projekte erfolgreich abwickeln“, Andreas Führer und Rita-Maria Züger, HERDT-Verlag für Bildungsmedien GmbH, 2. Auflage 2012

Darüber hinaus wurden von der Lehrperson ausgearbeitete Unterlagen und Vorlagen den Schülern*innen in Form von Fotokopien ausgehändigt bzw. auf Moodle hochgeladen.

Prüfungsformen - Elemente und Kriterien der Bewertung

Als Bewertungsgrundlagen dienten schriftliche Tests und Prüfungsgespräche, Gruppenarbeiten, die Projektdokumentationsmappe und Präsentationen. Die Leistungen wurden mit den Noten 4 bis 10 bewertet.

Bewertungskriterien bei den Leistungsbeurteilungen:

Bewertet wurden die sachliche Richtigkeit, Folgerichtigkeit und Begründung der Aussagen, Sicherheit im Umgang mit der Fachsprache, sowie eine saubere und strukturierte Arbeitsweise. Den Schüler*innen wurde die Möglichkeit geboten, sich freiwillig prüfen zu lassen. Schriftliche Leistungsüberprüfungen wurden gemeinsam festgelegt. Bei der Bewertung der schriftlichen (auch multiple choice Fragestellungen) und mündlichen Lernzielkontrollen wurden offene und geschlossene Fragen gestellt.

Bei der Bewertung floss natürlich auch die Projektdokumentation mit ein, da sie einen wesentlichen Bestandteil des gesamten Projektes darstellt. Die verschiedenen Abschnitte der Dokumentation wurden nach mehreren Kriterien bewertet, wie zum Beispiel ihrer inhaltlichen Richtigkeit, Struktur und Vollständigkeit. Besonders wichtig war es, dass alle relevanten Informationen präzise und nachvollziehbar dargestellt wurden. Darüber hinaus wurde die Klarheit und Verständlichkeit der Formulierungen berücksichtigt, um sicherzustellen, dass die Dokumentation auch für Außenstehende, die nicht an dem Projekt beteiligt waren, verständlich ist. Weitere Bewertungsmerkmale waren die Tiefe der Analyse und die kritische Auseinandersetzung mit dem Thema sowie die Logik und Kohärenz der Argumentation. Nachdem die Bewertung abgeschlossen war, wurden die Ergebnisse mit den Schülern ausführlich besprochen, um ihnen konstruktives Feedback zu geben und Verbesserungspotentiale aufzuzeigen. Dies half nicht nur, die Qualität der Dokumentation zu verbessern, sondern förderte auch das Verständnis für die Bedeutung einer klar strukturierten und gut begründeten Projektdokumentation.

Koordinierung und Zusammenarbeit mit anderen Unterrichtsfächern

Unverzichtbares Fachwissen und Fachkönnen wurden mit sprachlichen, sozialen und methodischen Kompetenzen verknüpft und dadurch ein fächerübergreifendes Lernen gefördert. Überschneidungen, v.a. mit den Fächern Fachspezifische Projekte und Betriebswirtschaft, wurden den Schüler*innen aufgezeigt.

Im Unterricht behandelte Fachinhalte:

Thema 1: Projekte initialisieren

Kompetenzen und Fertigkeiten

- Grundbegriffe des Projektmanagements, Was ist ein Projekt? Erfolgsfaktoren für Projekte
- Projektziele definieren – Ziele formulieren, analysieren, operationalisieren, gewichten, dokumentieren, kommunizieren
- Projektinitialisierungsprozess – Projektidee und -antrag, Antragsprüfung, Entscheid, Projektauftrag und –freigabe

Kenntnisse/Grundinhalte

- Merkmale eines Projektes
- Projektziele korrekt formulieren
- Ziele von Kann-Zielen klassifizieren
- Anforderungen des Projektantrages
- Stakeholder Analyse
- Rollen und Akteure in Arbeitsprozessen, sowie deren Aufgaben und Verantwortungen

Thema 2: Projekte planen

Kompetenzen und Fertigkeiten

- Vorgehensmethodik – Zweck, Basis-Phasenkonzept, Planungszyklus
- Projektstrukturplan – Zweck, Gliederungsprinzipien, Strukturelemente, Arbeitspakete beschreiben
- Ablauf- und Terminplanung – Vorgangsliste, Netzplan und Terminplan erstellen
- Einsatzmittelplanung – Bedarf ermitteln, Einsatzmittel evaluieren und Einsatzmittelplan erstellen
- Kostenplanung – Kosten ermitteln, Kostenplan erstellen
- Projektorganisation planen – Stellen und Instanzen, Rollen im Projekt, Organisationsformen in Projekten

Kenntnisse/Grundinhalte

- Zusammenhang zwischen wichtigen Planungsinstrumenten
- Projekte in sinnvolle Phasen gliedern
- Projektstrukturplan entwerfen
- Ablaufplan und Terminplan erstellen
- Einsatzmittelplanung vornehmen
- Kostenplanung
- Anforderungen an eine Projektorganisation
- Projektcontrolling

Thema 3: Projekte steuern

Kompetenzen und Fertigkeiten

- Projektsteuerung – Ist-Situation erheben, Soll/Ist-Vergleich durchführen, Abweichungsursachen ermitteln, Steuerungsmaßnahmen entwerfen
- Risiken bearbeiten – Ziele und Grundsätze der Projektinformation, Projektinformationskonzept, Projektdokumentation, Grundlagen des Projektmanagements, Projektmanagementprozess

Kenntnisse/Grundinhalte

- Geeignete Steuerungsinstrumente
- Projektrisiken beschreiben und erkennen
- Sach- und adressatengerechtes Informationskonzept
- Projekte anforderungsgerecht dokumentieren

Thema 4: Projektabschluss

Kompetenzen und Fertigkeiten

- Projektabnahme
- Abschlussarbeiten durchführen
- Projektdokumentation fertig stellen
- Projektorganisation auflösen

Kenntnisse/Grundinhalte

- Projektevaluierung, Projektreflexion, Projektbeurteilung
- Nachprojektphase
- Fertigstellung der Projektdokumentation
- Abschließendes Projektmarketing
- Auflösung der Projektorganisation

Bruneck, den 28.04.2026

Die Lehrperson



Die Schülervertreter*innen





Fachbericht für die Reifeprüfung 2025/2026

Unterrichtsfach: Fachspezifische Wissenschaft – Ökologie und Nachhaltigkeit

Lehrperson: Dott.ssa Sabine Eppacher

Klassensituation

Die Klasse 5A HD bestand aus 22 Schüler/-innen. Sie zeigten sich unterschiedlich motiviert und interessiert an den Fachinhalten. Grundlagenkenntnisse und wissenschaftlich fundiertes Vorwissen waren heterogen ausgeprägt. Allerdings zeigten die meisten Schüler/-innen Bemühen, sich rasch ein angemessenes Basiswissen der Biologie, Physik und Chemie anzueignen.

Bei der aktiven Unterrichtsbeteiligung zeigten sich deutliche Unterschiede innerhalb der Klasse: Während einige Schüler/-innen durch häufige Wortmeldungen und großes Interesse hervorstachen, beteiligte sich eine andere Gruppe lediglich sehr zurückhaltend am Unterricht.

Den meisten Lernenden gelang es adäquat, sich fachbezogene Lerninhalte anzueignen und sich demnach einen Überblick über den Lernstoff zu verschaffen. Sie waren imstande, Lerninhalte zu reproduzieren, gelernte theoretische Ansätze auf praktische Beispiele zu transferieren, das Alltagsgeschehen in besprochene Inhalte mit einzubeziehen, Zusammenhänge zu erkennen, diese zu erklären und in den korrekten Kontext zu bringen, sich eine Fachsprache anzueignen und diese zu verwenden sowie eine eigene Meinung angemessen darzustellen.

Der Stoffumfang stellte für einige Schüler/-innen eine Herausforderung dar.

Arbeitsaufträge und Lernvorgaben wurden bis auf wenige Ausnahmen stets sehr verlässlich erledigt. Terminvereinbarungen für Leistungsüberprüfungen wurden nicht von allen Schülern/-innen regelmäßig wahrgenommen.

Im Laufe des Schuljahres fielen eigene Unterrichtseinheiten aus (z.B. Elternsprechtag, Feiertage, Maturareise, usw.).

Bildungs- und Lernziele

Die gesetzten Lernziele konnten erreicht werden. Der Schwerpunkt im Unterricht lag neben der Vermittlung von Fachwissen auch in der aktiven und kritischen Auseinandersetzung mit den Lerninhalten bzw. den angesprochenen Themenbereichen. Es wurden zudem die Fähigkeiten geschult, Gedanken zu verknüpfen, naturwissenschaftliche Zusammenhänge zu erkennen und zu erklären sowie theoretische Inhalte auf praktische Beispiele zu übertragen. Die Anbindung an das aktuelle Zeitgeschehen war gewährleistet. Großen Wert wurde auf die Genauigkeit der naturwissenschaftlichen Arbeits- und Vorgehensweise gelegt. Die für das Fach vorgesehene spezifische Terminologie wurde mit einbezogen und geschult.

Arbeitsformen und Unterrichtsmethodik

- Lehrervortrag, unterstützt durch Arbeitsmaterial, PowerPoint-Präsentationen, Bildmaterial, Filmsequenzen u. ä.
- Wiederholungseinheiten mit verschiedenen Medien und Methoden (z.B. Kahoot, ABC-Methode, Speed Dating)
- erarbeitendes Unterrichtsgespräch und Diskussionen im Plenum
- Eigenstudium
- selbstständiges Erarbeiten von Lerninhalten
- - Partner- und Gruppenarbeit

Didaktische Lehr- und Hilfsmittel

Im Unterricht wurde mit keinem Schulbuch gearbeitet. Es wurden Text- und Arbeitsmaterialien seitens der Lehrperson über die Lernplattform MOODLE ausgehändigt. Ergänzend fertigten die Schüler/-innen eigene Mitschriften an. Es wurden visuelle Medien wie Filme und Filmsequenzen, aber auch Karten- und Bildmaterial zu den verschiedensten Unterrichtsthemen herangezogen. Auch von der Lehrperson selbst erstellte Präsentationen wurden verwendet.

Alle Schüler/-innen arbeiteten mit digitalen Geräten (Tablet oder Laptop).

Prüfungsformen - Bewertung

Die Bewertung erfolgte durch schriftliche und mündliche Leistungsüberprüfungen. Zudem wurden auch Versuchsprotokolle angefertigt, die bei der Notengebung berücksichtigt wurden.

Bei mündlichen Prüfungsgesprächen stand ein flüssiger Dialog mit verschiedenen Querverweisen zu unterschiedlichen Themen zwischen Schülern/-innen und Lehrperson im Vordergrund. Während man im 1. Semester diese Prüfung noch anhand von Impulsmaterial durchführte, wurde davon im 2. Semester abgesehen, weil dies in den aktualisierten Vorgaben zur Reifeprüfung nicht mehr vorgesehen war.

Auch ein Zyklus von schriftlichen Mitarbeitsüberprüfungen (SMÜ) wurde durchgeführt, sodass die Schüler/-innen die Möglichkeit erhielten, durch kleine Teilbewertungen eine summative Bewertung zu erreichen.

Im Mai 2026 wird eine Prüfungssimulation für die II. schriftliche Teilprüfung der Reifeprüfung, kombiniert mit dem Fach Betriebswirtschaftslehre, durchgeführt.

Die jeweiligen Einzelbewertungen setzten sich aus einer Kombination von fachlicher, kommunikativer und methodischer Kompetenz zusammen:

=> FACHLICHE KOMPETENZ:

- Anwendung der Fachterminologie
- Reproduktion von Lerninhalten, v.a. Begriffsdefinitionen
- Erkennen und Erklären von naturwissenschaftlichen Zusammenhängen
- Transfervermögen von Theorie auf praktische Beispiele
- fachliche Argumentationsfähigkeit
- Verknüpfung mit aktuellem Zeitgeschehen
- aktive, kritische und persönliche Auseinandersetzung mit naturwissenschaftlichen Sachverhalten

=> KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ:

- adäquate sprachliche Ausdrucksfähigkeit
- Klarheit, Genauigkeit, Verständlichkeit der Aussagen
- aktive Beteiligung am Unterricht, Mitarbeit, Diskussionsbereitschaft
- gezieltes Eingehen auf Fragestellungen
- Informationsgehalt von Aussagen, Selektion von Wissen

=> METHODISCHE KOMPETENZ:

- Einhaltung von Verbindlichkeiten (Prüfungstermine, Abgabetermine etc.)
- übersichtliches, präzises und sauberes Arbeiten
- Einhaltung der naturwissenschaftlichen Methodik und Vorgehensweise
- Interpretation von visuellem Anschauungsmaterial

Unterrichtsbegleitende Tätigkeiten

Es wurden keine unterrichtsbegleitenden Tätigkeiten durchgeführt.

Koordinierung und Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Für den gesellschaftspolitischen Bereich laut Klassenratsbeschluss vom 17.11.2025 wurden folgende Themenbereiche besprochen:

- Wirtschaft & Finanzen: Ökologie versus Ökonomie am Fallbeispiel Tourismus, Schutzgebiete in Südtirol als Standortvorteil für den Tourismus, Eventtourismus im Sinne der Nachhaltigkeit (Vor- und Nachteile), SWOT-Analyse Tourismusland Südtirol
- Politik & Recht: internationale Klimaabkommen (Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaveränderungen, Übereinkommen von Paris, European Green Deal), Montrealer Protokoll, 2030, Klimaplan 2040 in Südtirol
- Nachhaltigkeit: Ökobilanz, nachhaltige Strategien in Bezug auf Klimaerwärmung und Energieeinsparungen, aktuelle Themen (u.a. Borkenkäfer, Klimaerwärmung, Fast Fashion, Nachhaltigkeit bei den Olympischen Spielen in Antholz u.Ä.)

Im Unterricht behandelte Fachinhalte

Kapitel 1 - Angewandte Naturwissenschaften (Zeitraum: September)

- grundlegende Begriffsdefinitionen und Hauptrichtungen der Naturwissenschaften
- Arbeitsmethoden der Naturwissenschaften: Induktion, Deduktion mit Fallbeispielen (Malaria, Becherzellen)
- Naturwissenschaftliche Beobachtung, physikalische Basisgrößen und ihre Basiseinheiten
- Historische Entwicklung der Naturwissenschaften, J. Kepler und die Gesetze der Planetenbewegung, Galileo Galilei und Konflikt mit Kirche und „Versuch als Quelle der Erkenntnis“, Isaac Newton und die Gesetze der Mechanik (Newtonsche Axiome)

Kapitel 2 – Ökologie (Zeitraum: September, Oktober)

- Begriffsdefinitionen Ökologie, Lebewesen, Umwelt und Ökosysteme (Biotop, Biozönose)
- Zellbiologie: Kennzeichen des Lebens, Einzeller und Mehrzeller, Grundprinzipien der Zellbiologie/Zelltheorie, Organisationssysteme von Zellen, Aufbau und Funktion der Zelle: Zellmembran (Aufbau, Funktionen), Zellplasma, Zellorganellen, Aufbau von Proteinen, Zellbestandteile einer pflanzlichen Zelle, DNA & RNA (Aufbau, Funktion, Vergleich - Gemeinsamkeiten und Unterschiede)
- Einteilung von Ökosystemen: terrestrische und aquatische Ökosysteme
 - Merkmale von Ökosystemen:
 - räumliche Strukturen eines Ökosystems
 - ✓ terrestrisches Ökosystem - Fallbeispiel Wald:
Wald in Südtirol, Schichten, Funktion eines Waldes, Vergleich von Waldarten, Charakteristika und Vergleich von einheimischen Bäumen, Vergleich zwischen Edel- und Rosskastanie, Vergleich zwischen Tanne und Fichte
 - ✓ aquatisches Ökosystem - Fallbeispiel See:
Zonen eines Sees (Benennung und Beschreibung), Klassifizierung von stehenden Gewässer nach Größe und Tiefe, Klassifizierung von Seen nach dem Nährstoffgehalt (eutroph, oligotroph), Plankton
 - Ökosysteme als offene Systeme
 - Veränderung und Stabilität von Ökosystemen: Sukzession und Klimax-Stadium
 - ökologisches Gleichgewicht und Selbstregulation, der Borkenkäfer in Südtirol - der Buchdrucker: Merkmale, Ursachen für den starken Befall, Auswirkungen und Gegenmaßnahmen
 - Nahrungsbeziehungen – Trophieebenen, Nahrungskette, Nahrungsnetz, Nahrungspyramide
 - Energiefluss in Ökosystemen
 - Stoffkreisläufe
 - ökologische Nischen
 - Umweltfaktoren: allgemeine Begriffserklärung
- => ABIOTISCHE UMWELTFAKTOREN:
- Temperatur:
 - => Unterscheidung der Tiere aufgrund des Wärmehaushaltes (wechsel- und gleichwarme Tiere), Winterstarre – Winterschlaf – Winterruhe, ökogeographische Regeln (Allensche Regel, Bergmannsche Regel)
 - => Auswirkungen auf die Pflanzen: Bildung von Jahresringen
 - Licht
 - => Licht und Tiere: Tagesrhythmus, Jahresrhythmus
 - => Licht und Pflanzen: Langtagpflanzen, Kurztagpflanzen
 - Wasser:
 - => Wasser und die Tierwelt
 - => Wasser und die Pflanzenwelt: Wasseraufnahme, Diffusion, Einflussfaktoren auf die Diffusion, Wasserabgabe, Transpiration, Einflussfaktoren auf die Transpiration, Wasserkreislauf in der Pflanze von der Diffusion bis zur Transpiration, Anpasstheit an die Verfügbarkeit von Wasser (3 Pflanzenarten und deren Charakteristika)

- Begriffserklärungen Toleranzbereich, ökologische Potenz, Optimum, Pessimum, Maximum und Minimum

=> BIOTISCHE UMWELTFAKTOREN:

- Konkurrenz und Einnischung: intraspezifische Konkurrenz, interspezifische Konkurrenz

- Parasitismus: Begriffsdefinition, Arten, Fallbeispiel Fuchsbandwurm

- Symbiose: Begriffsdefinition, Arten, Fallbeispiele

- Kommensalismus

- Populationen

- Allgemeine Begriffsdefinitionen: Population, Populationsgröße, Populationsdichte

- Fortpflanzungsstrategien von Populationen (r-Strategen, K-Strategen)

- Regulation von Populationen (dichtabhängige und dichteunabhängige Faktoren)

- Populationsentwicklung laut Lotka-Volterra-Regeln

- Mimese und Mimikry (Erklärung, verschiedene Arten von Mimese und Mimikry)

- Schutz von Ökosystemen

- Schutz der Wälder:

Ursachen von Waldschäden, Monokulturen (Begriffsdefinitionen, Vor- und Nachteile), Dünger – Auswirkungen auf Mensch und Ökologie, Unkraut- und Schädlingsbekämpfung: chemisch (Arten, Vor- und Nachteile, Das Wunder von Mals), biologisch (Beispiele) integrierter Pflanzenschutz

- Schutz von Gewässer: Eutrophierung und Umkippen eines Sees, Gewässergüte und Messmethoden(physikalische-chemisch, biologisch)

Kapitel 3 – Grundlagen der Mikrobiologie, Infektiologie und Pharmakologie: Arbeitssicherheit und Hygiene (Zeitraum: November)

- Mikroorganismen – Allgemein, Einteilung

- Bakterien – allgemeine Charakteristika, Einteilung (Funktion, Lebensraum, Gram-Färbung, Morphologie), Vermehrung und Wachstum/Wachstumsstillstand, Sporenbildung, Fallbeispiel *Clostridium botulinum*

- Viren – allgemeine Charakteristika, Fallbeispiele

- Pilze - Bedeutung von Pilzen: Pathogene, Lebensmittelbereich, Arzneistoffe

- Einzeller – Fallbeispiele: Plasmodium, Toxoplasma gondii

- Schutzmaßnahmen

- Grundbegriffe der Infektiologie: Infektiologie, Infektion, Infektionskrankheiten, Inkubationszeit, Pathogenität, Endemie – Epidemie – Pandemie, Immunität, passive und aktive Immunisierung

- Konservierungsmethoden: biologische, chemische, physikalische Methoden, Fallbeispiele

- Vergleich Bakterien mit Viren – Gemeinsamkeiten und Unterschiede

- Antibiotika: Begriffserklärung, Entdeckung, Wirkung, Angriffspunkte in den Bakterien, Schwierigkeiten bei der Anwendung, Gram-Färbung, grampositive und gramnegative Bakterien, Antibiotika-Resistenzen (Ursachen, Folgen, Mutation und Mutante, Resistenzmechanismen, Vermeidung, Bedeutung von Bakteriophagen)

- Grundlagen der Pharmakologie - Grundbegriffe, Generikum, Einsetzen von Arzneimittel

Kapitel 4 - Nachhaltigkeit: nachhaltige Tourismusentwicklung in den Alpen (Zeitraum: November-Dezember-Januar)

- Konzept der Nachhaltigkeit: Begriffsdefinition

- Allgemeine Informationen zu den Alpen,

- Touristische Nutzung der Alpen: Problematiken durch den Wintertourismus (Klimawandel, Maßnahmen, Folgen), Probleme des Sommertourismus, Problematik der Zweitwohnungen mit Lösungsansätze

- Tourismus in Südtirol – Urlaub bei Genervten?

- Großevents in den Alpen – Mega Events, Mega Problem? Fallbeispiele aus Südtirol, mögliche positive und negative Effekte von Großevents auf Ökologie, Ökonomie, Soziales; Wie nachhaltig waren die Olympischen Spiele in Antholz?
- Soziale Medien und der Tourismus: Selfi-Tourismus: Merkmale, Auswirkungen, Hotpots in Südtirol, Lösungsstrategien zur Reglementierung
- SWOT-Analyse zum Thema „Tourismusland Südtirol“
- Lösungsstrategien für eine nachhaltige Tourismus-Entwicklung in Südtirol
- Landestourismus- Entwicklungskonzept 2030+
- Dolomiten: Begriffsdefinition, Benennung, Geologie/Gesteinsgrundstrukturen der Dolomiten, Gebirgsbildung der Alpen (Phasen), geologisches Fenster und geologische Klippe; Plattentektonik: Asthenosphäre & Lithosphäre, Antrieb der Plattenbewegungen: Konvektion, Plattenbewegungen: Divergenz, Konvergenz, konservative Plattenbewegungen; Grundlagen der Gesteinskunde: Aufbau von Gesteinen (Mineralien), Gesteinshauptgruppen, Gesteinskreislauf
- Landschaftsschutz als Standortvorteil für den Tourismus: Wechselbeziehung Ökologie & Ökonomie, Landschaftsschutzkategorien in Südtirol: Naturdenkmal, Biotop, Merkmale von Naturpark und Nationalpark in Südtirol; UNESCO-Welterbe in Südtirol (rechtliche Grundlagen Prozedere der Aufnahme, rote Liste, immaterielles UNESCO-Kulturerbe, UNESCO in Südtirol, Dolomiten als UNESCO, Vorteile von UNESCO)

Kapitel 5 - Atmosphäre & Klima (Zeitraum: Januar, Februar)

- Begriffsdefinitionen Klima, Wetter, Atmosphäre
- Aufbau der Atmosphäre
- Zusammensetzung der Luft
- Aggregatzustände und Phasenübergänge; eintretende Kräfte (Anziehungskraft, Eigenbewegung)
- Emission, Transmission, Immission
- Ozonloch: Begriffserklärung, Funktion, Ursachen, Folgen, Montrealer Abkommen, aktueller Stand, Ozon-Sauerstoff-Zyklus
- Grundbegriffe der allgemeinen Chemie: Atom, Molekül, chemische Formelsprache, Edelgaskonfiguration, Periodensystem, Elektronenkonfiguration, chemische Verbindungen: kovalente Bindungen, Ionenverbindungen, Ausgleichen von Reaktionsgleichungen
- Begriffsdefinition elektromagnetisches Strahlenspektrum
- Saurer Regen: Begriffsdefinition, Ursachen, Auswirkungen, Gegenmaßnahmen
- Treibhauseffekt: Begriffserklärung, natürlicher und anthropogener Treibhauseffekt; Treibhausgase, Ablauf des Treibhauseffekts, Absorption und Albedo, Ursachen und Quellen, Treibhausssenken, Auswirkungen des Treibhauseffektes; Klimamigration – wie globale Erwärmung Flucht und Migration verursacht
- Stadtklima: Begriffserklärung, Merkmale, Lösungsmaßnahmen (Reduktionsmaßnahmen)
- Nachhaltigkeitsindikatoren: Ökologischer Fußabdruck, Kohlendioxid -Fußabdruck, Biokapazität
- Maßnahmen gegen die Luftverschmutzung und Klimaschutz:
 - Internationale Abkommen: Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaveränderungen, Übereinkommen von Paris, European Green Deal
 - nationale/regionale/lokale Maßnahmen zum Klimaschutz: allgemeine Maßnahmen und Strategien, , Klimaplan 2040 in Südtirol, Agenda 2030 als Bezugsrahmen für den Klimaplan 2024 in Südtirol
 - individuelle Maßnahmen zum Klimaschutz

Kapitel 6 - Rohstoffe & Energie (Zeitraum: März, April)

- Einführung: grundsätzliche Begriffsdefinitionen (Rohstoff, Ressource, Reserve, fossile Energie), Energiequellen
- nicht erneuerbare Energieformen:
 - Erdöl & Erdgas: Entstehung, Zusammensetzung, Alkane und Isomere, Weg vom Rohöl zum fertigen Produkt, Erdölverarbeitung, (Destillation, Entschwefelung, Cracken), Vorkommen, Barrel und off-shore-Förderung, Verwendung, Schattenseiten des Erdöls, Vergleich tropischer Wirbelsturm –

Tornado, OPEC: Ziele, Mitglieder, Historische Ereignisse (erster und zweiter Erdöl-Schock), Maßnahmen, OPEC+

- ✓ Kunststoffe: Herstellung, Kunststoffarten (Einteilung), Plastikmüll im Meer: Ursachen und Folgen, Wie gelang der Müll in das Meer? Auswirkungen von Meeresströmungen auf die Müllverteilung; Friendly Flootees, Mikroplastik, individuelle Maßnahmen zur Plastikvermeidung; Downcycling und Upcycling, Kunststoff-Flaschen versus Glasflaschen, Herausforderungen der Molkereibetriebe bei der Verpackung von Milch-Produkten, Bioplastik – Biokunststoff, Müll und Recycling in Südtirol; Vergleich Kunststoff – Bioplastik - Glas
 - Mode aus Kunststoff: Die Schattenseite der Mode - Warum Fast Fashion ein globales Problem ist (ökologische, wirtschaftliche und soziale Auswirkungen)
 - Fast Fashion – billig gekauft, teuer bezahlt. Greenpeace kritisiert Chemikalien in Kleidung von Shein
 - ✓ Energieeinsparungen und nachhaltiges Handeln im Energiesektor: wichtige Säulen für ein nachhaltiges Handeln im Energiesektor, EU-Energielabels für technische Geräte und Gebäude, persönliche Möglichkeiten zur Verbesserung der Energieeffizienz und zur Energieeinsparung
 - ✓ Lebenszyklusanalyse (Ökobilanz): Begriffsdefinition; Ziele, Arten einfache Fallbeispiele (Photovoltaik-Anlagen, Dämmmaterialien, E-Scooter, homeoffice)
 - Erstellung einer einfachen Ökobilanz: Umweltauswirkungen eines Baumwoll-T-Shirts
 - Wie fair sind smart-phones (mobile-phone)? (ökologische und soziale Faktoren bei Rohstoffgewinnung, sowie Auswirkungen der Produktion, Nachhaltigkeit bei der Nutzung und bei der Entsorgung)
- Energiegewinnung aus Kohle: Entstehung, Arten von Kohle, Vorkommen, Verwendungszweck, Umweltproblematik

Die nachstehenden Inhalte zum Kapitel Rohstoffe & Energie werden noch im verbleibenden Zeitraum von Mitte April und Mai 2026 besprochen, und somit nach der Erstellung dieses Berichtes.

Vertiefende Themen – Ausarbeitung in Gruppenarbeit mit Präsentation im Plenum

- Energiegewinnung durch die Atomkraft
- Energiegewinnung durch die Kraft der Sonne
- Energiegewinnung durch die Kraft des Windes
- Energiegewinnung durch die Kraft des Meeres
- Energiegewinnung durch Biomasse
- Energiegewinnung durch Geothermie
- Energiegewinnung durch Wasserkraft
- Zukünftige Entwicklung erneuerbarer Energiequellen

Mai/Juni 2026:
Wiederholungen

Bruneck, am 16. April 2026


Sabine Eppacher

Es wird hiermit bestätigt, dass der Fachbericht im Fach „fachspezifische Wissenschaft - Ökologie & Nachhaltigkeit“ gelesen wurde.

Es wird mit der Unterschrift bestätigt, dass der Bericht mit den besprochenen Inhalten des Schuljahres 2025/2026 im ausgewiesenen Fach übereinstimmt.

Für die Schüler/-innen der Klasse 5A HD:

- 1) Lenny Berger
- 2) Bez celina

Fachbericht für die Reifeprüfung

Unterrichtsfach: Fachspezifische Projektbegleitung

Lehrperson: Stifter Ulrike und Evi Mutschlechner

Fachbericht zur Klassensituation

Die Klasse 5A Fachrichtung Handel und Dienstleistung besteht aus 23 Schüler/innen im Alter von 18 bis 20 Jahren. Zwei Schüler kommen aus dem Bereich Handel, zehn Schüler/Innen aus dem Bereich Verwaltung, ein Schüler aus dem Bereich Bau und Galanteriespengler und neun Schülerinnen stammen aus dem Bereich Schönheitspflege.

In der Projektfindungsphase gab es Schüler/Innen, die schnell eine klare Vorstellung bezüglich des Projektes hatten, andere hatten Schwierigkeiten mit der Projektfindung. Letztendlich haben sich acht Teams gebildet. Sechs Teams mit 3 und zwei Teams mit 2 Schülern.

Mit wenigen Ausnahmen arbeiteten die Teams sehr fleißig und zielorientiert. Hervorzuheben ist besonders die Begeisterung, mit welcher die meisten an die Projektarbeit gingen. Einige Schüler/Innen brauchten immer wieder Impulse von Seiten der Lehrperson, um ihre gesteckten Ziele weiter zu verfolgen.

Bildungs- und Lernziele

Förderung der kommunikativen Kompetenz

Analyse von Problemsituationen

Planen und Durchführen von Aufgaben

Anwendung von Lösungsstrategien und kritische Überprüfung von Prozessen und Resultaten

Angemessene Präsentation

Arbeitsformen und Unterrichtsmethode

Einzelarbeit- Gruppenarbeit – Teamarbeit – Frontalunterricht

Didaktische Lehr- und Hilfsmittel

Internet, Fachliteratur, Unterlagen von Projektmanagement

Prüfungsformen - Elemente und Kriterien der Bewertung

Videotagebuch, Präsentationen, Teile der Projektdurchführung, Reflexion

Unterrichtsbegleitende Tätigkeiten

Austausch mit Fachexperten: Expertenunterricht Faltner Konrad zum Thema Filmen

Schülervertreter/In:

Lenny Berger

W. Maxine Hochkofler

Lehrpersonen:

Evi Mutschlechner

Mutschlechner E

Bez Celina

Bez Celina

Stifter Ulrike

Stifter Ulrike



Protokolle

Klasse 5A Handel und Dienstleistungen